

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt: Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von E. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: W. Mühlstr. 3, Fernspr. 1667. Redaktion und Druckerei: W. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobahn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplar 2.90 Mk. In der Expedition und den Verkaufsstellen vierteljährlich 3 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 exkl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Illustrierte Nummern 10 Pf. Zirkulationsgebühr: die sechsgehaltene Beilage 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 405

Nr. 226.

Magdeburg, Sonnabend den 26. September 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 39 bei.

An die Partei!

Parteigenossen!

Der Parteitag in Nürnberg hat sich in gründlicher Verhandlung mit der Frage der Budgetbewilligung in den Landtagen beschäftigt. Einer Frage von großer grundsätzlicher Bedeutung, die schon vor dem Parteitag in der Presse und in Versammlungen lebhaft diskutiert worden ist. Nachdem nun der Parteitag in der Sache entschieden hat, darf erwartet werden, daß der Beschluß von allen Genossen beachtet wird und die Genossen von Süd und Nord nach wie vor in der alten, geschlossenen und sturmerprobten Phalanx den gemeinsamen Kampf gegen die herrschenden Klassen weiterführen werden.

Große Anforderungen stellt die nächste Zukunft an die Tätigkeit der Parteigenossen. In der Reichspolitik werden Fragen erörtert und entschieden, die das Interesse der Arbeiterklasse auf das stärkste berühren. Die Finanzen des Reiches ist eine notwendige, immer wiederkehrende Erscheinung des von der Sozialdemokratie bekämpften Militarismus. Die von Bismarck eingeleitete Blut- und Eisenpolitik braucht Kriegshetze, um den Militarismus steuern zu können. Während die arbeitenden Klassen aller Länder in mächtigen Demonstrationen ihre Friedensliebe und ihren Abscheu gegen den Massenmord zum Ausdruck bringen, behaupten die Vertreter der herrschenden Klassen, daß die Völker blutgierig seien und treiben unter diesem Vorwand die Rüstungen weiter. Die ins Maßlose gesteigerten Rüstungen zu Wasser und zu Lande müssen mit Notwendigkeit den Bankrott des Reiches herbeiführen! Der Arbeiterklasse, die immer gegen die Kriegshetze und Rüstungen Front gemacht hat, will man jetzt weitere Lasten aufbürden, indem neue Steuern geschaffen und alte Steuern erhöht werden sollen, die in erster Linie die Arbeiterklasse treffen. In der Bekämpfung dieser neuen Steuerpläne muß die Sozialdemokratie die Führung übernehmen!

Es gilt die Massen aufzuklären über die Reichspolitik, die eine Politik zur Förderung der Interessen der Reichen ist. Auf dem Handelstag behauptete der Staatssekretär Dernburg 1907 in einer Wahlrede, daß das „Nationalvermögen“, d. h. das Eigentum der Besitzenden in 20 Jahren um 30 Milliarden gestiegen sei. Die Veranlagung zur Ergänzungssteuer in Preußen beweist, daß diese Behauptung keine Übertreibung war. Die Besitzer dieser Milliarden will man aber nicht mit direkten Reichsteuern belasten! Sie sollen geschont werden. Zahlungsfähig sind nach Ansicht der Herrschenden nur die Armen, aus deren Taschen man durch den 1902 geschaffenen Buchertarif die Summen zur Vereinerlichung der Großgrundbesitzer nimmt. Den Armen will man in dieser Zeit der Teuerung und der Arbeitslosigkeit abermals 400 bis 500 Millionen Mark neuer Steuern auferlegen.

Daß eine Regierung, die so die Interessen der Reichen vertritt, unfähig ist, eine ernsthafte Sozialpolitik zu treiben, beweisen die Novellen zur Gewerbeordnung, der Entwurf des Gesetzes über die Arbeitskammern usw. In der Zeit der rapiden wirtschaftlichen Entwicklung, in der die Unternehmer sich zu mächtvollen Verbänden zusammenschließen, um den Arbeitern und Angestellten die brutale Macht der Kapitalisten fühlen zu lassen, muß der Mangel jeglichen Fortschritts in der Sozialreform auch von den Leuten schwer empfunden werden, die unserer Partei noch fernstehen.

Es gilt daher auch die Gleichgültigsten aufzurütteln, damit sie teilnehmen an dem Kampfe gegen die Bedrückung der Armen mit neuen Steuern; es gilt alle Arbeiter zu begeistern für die Idee des Fortschritts der sozialen Gesetzgebung.

Parteigenossen! Es muß in die Tat umgesetzt werden, was der Parteitag nach eingehenden Beratungen beschlossen hat. Unablässig muß an dem Ausbau der Organisation gearbeitet werden; es gilt die Einigkeit des Proletariats zu fördern und dessen Macht zu erhöhen!

Viele Arbeiter stehen dem Befreiungskampfe des Proletariats noch fern. Sie aufzuklären über unsere Grundsätze und Forderungen und sie als Mitglieder unserer Organisation zu werben, muß das Streben aller Sozialdemokraten sein! In allen Bundesstaaten des Deutschen Reiches können nun die Frauen Mitglieder der politischen Vereine werden; sie als gleichberechtigte Streiter in unsere Reihen einzugliedern ist eine der vornehmsten Aufgaben der nächsten Zukunft!

Die Zeit der wirtschaftlichen Krise, in der Hunderttausende fleißiger Arbeiter brotlos sind, ist besonders geeignet, neue Anhänger für unsere Partei zu gewinnen, weil die Mängel der kapitalistischen Produktion mehr sichtbar werden und der Charakter des Staates als Staat der Besitzenden, als Klassenstaat unverhüllt zutage tritt. Wenn in solchen Zeiten die Ausgebeuteten und Unterdrückten die Grundsätze und Forderungen der Sozialdemokratie kennen lernen, dann erfassen sie nicht nur deren Richtigkeit, sondern begeistern sich auch für die Durchführung unserer Forderungen!

Darum vorwärts, Genossen!

Frisch auf ans Werk! Agitiert! Organisiert!

Soch die Sozialdemokratie!

Berlin, im September 1908.

Der Parteivorstand.

Rebel, Eberhardt, Ebert, Gerisch, Mollenhuth, Müller, Pfannkuch, Singer, Wengels, Zick.

Parteigenossen! Die Konstituierung des Parteivorstandes ist erfolgt. Die Adresse des Parteivorstandes ist wie bisher

W. Pfannkuch, Berlin SW 68, Lindenstraße 69.

An diese Adresse sind sämtliche für den Parteivorstand bestimmte Zuschriften und Drucksachen zu richten.

Alle Geldsendungen sind nur an den Parteikassierer

A. Gerisch, Berlin SW 68, Lindenstraße 69, zu adressieren.

Alle Zuschriften betreffend die Frauenagitation sind an D. Baader, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, zu richten.

Die Adresse des Bildungsausschusses lautet wie bisher:

G. Schulz, Berlin SW 68, Lindenstraße 3.

Zur Kontrolle des Parteivorstandes und als Beschwerdestanz ist die aus neun Personen bestehende, im § 24 unseres Organisationsstatuts vorgesehene Kontrollkommission gewählt. Dieselbe hat sich im Anschluß an den Parteitag in Nürnberg konstituiert und sind alle Zuschriften und Beschwerden für dieselbe an

A. Raden, Gohlis bei Dresden, zu richten.

Der Parteivorstand.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 25. September 1908.

Die preussische Steuerreform.

Die „Deutsche Tageszeitung“ glaubt zu wissen, daß eine von anderer Seite verbreitete, auch von uns besprochene Nachricht, wonach in Preußen ein allgemeiner Einkommensteuereinzugsatz von 43 Prozent bevorstehen soll, falsch sei. Die positiven Angaben, die sie über die Gestaltung der preussischen Steuervorschläge zu machen versucht, beruhen aber sicher gleichfalls nur auf Kombinationen. Nach der „D. T.“ wird man mit einem Zuschlag von 25 Prozent auskommen können, der nur von den Stufen über 6000 oder 7000 Mark erhoben werden soll, wenn eine entsprechende Erhöhung der Ergänzungs- (d. i. Vermögens-) Steuer eingeführt wird und wenn ferner die Aktiengesellschaften und ähnliche Erwerbsgenossenschaften stärker belastet werden. Nun sind die agrarischen Vorschläge auf Einführung einer sogenannten Dividendensteuer als unpraktisch zurückzuweisen und werden wahrscheinlich auch bei der preussischen Regierung keine Aufnahme finden. Die sehr wünschenswerte Erhöhung der Vermögenssteuer dürfte aber zuallererst an dem Widerstande der Freunde der „Deutschen Tageszeitung“ scheitern.

Man könnte allerdings die Vermögenssteuer auch ohne Erhöhung des Steuerfußes viel ertragreicher gestalten, wenn man durch Einführung des Deklarationszwangs dem ungeheuerlichen System der Defraudation, das gerade auf diesem Gebiet herrscht, ein Ende bereiten wollte. Es ist kennzeichnend für unsere ganzen Zustände, daß keine Steuer so häufig defraudiert wird, wie die spezifische Steuer der reichen Leute — aber es ist nicht zu erwarten, daß die Regierung des Dreiklassenparlamentes es wagen wird, dieses Privilegium der bestehenden Klassen anzutasten. So bleibt in der Hauptsache nichts als eine Erhöhung der Einkommensteuer übrig, möglicherweise verbunden mit einer sehr geringen Erhöhung der Vermögenssteuer. Und da muß dann der Gedanke, die untern Steuerklassen von der Erhöhung auszuschließen, mit aller

Entschiedenheit vertreten werden. Allerdings darf man dabei das eine nicht vergessen, daß, solange das Dreiklassenwahlrecht besteht, jeder Erfolg sozialer Steuergerichtigkeit eine weitere Verschärfung der politischen Rechtlosigkeit mit sich bringt. Die Erhöhung der Einkommensteuer in den höheren Stufen bedeutet für zahlreichere Steuerzahler ihre Abchiebung aus der ersten in die zweite, aus der zweiten in die dritte Wählerklasse. So wird Vernunft zu Unsinn, Wohltat zur Plage. Eine gerechte und verständige Steuerreform in Preußen wird erst möglich, wenn das elendeste aller Wahlsysteme beseitigt ist.

Jedenfalls wäre es Zeit, daß auch Herr von Rheinbaben seine Pläne der Öffentlichkeit unterbreite. Zwischen der Finanzreform des Reiches und jener des größten Bundesstaates besteht naturgemäß, wenn auch nicht verfassungsrechtlich, so doch sachlich, ein sehr enger Zusammenhang. Die Steigerung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Bundesstaaten liegt, solange das System der Matrilinearbeiträge nicht durch das der eignen direkten Reichsteuern ersetzt wird, auch im Interesse des Reiches. Das ohnehin noch höchst unvollständige Bild der bevorstehenden Reichsfinanzreform wird durch das Fehlen jeder zuverlässigen Auskunft über die preussischen Pläne nur noch unübersichtlicher.

Die neuen Steuern.

Die „Kölnische Zeitung“ bringt an leitender Stelle Ausführungen über die Reichsfinanzreform, die aus anscheinend offiziös unterrichteten Berliner parlamentarischen Kreisen stammen. Es werden hier zum erstenmal sämtliche projektierten Steuern und die Beträge, die jede einzelne von ihnen erbringen soll, aufgezählt. Branntwein, Bier und Tabak sollen mit 280 Millionen Mark herangezogen werden. Dabei wird von den verbündeten Regierungen ein Alkoholmonopol vorgeschlagen werden. Hier allein soll 100 Millionen Mark mehr als bisher erbringen. Diesen drei großen Steuergebieten tritt als viertes der Wein hinzu. Die Nachlasssteuer mit der Einschränkung des Intestaterbteils soll 100 Millionen Mark dem Reichszufließen. Um 500 Millionen Mark Reichsbedarf vollzumachen, wird sodann eine Steuer auf Gas und Elektrizität, ferner auf Zinssätze vorgeschlagen. Für diese beiden Steuern sind 55 und 25 Millionen als Ertrag in Aussicht genommen. Die Erhöhung der Matrilinearbeiträge von 40 auf 80 Pf. würde ein Mehr von 26 Millionen ergeben. Das Blatt ist der Meinung, daß Zinssatz-, Gas- und Elektrizitätssteuer keine Aussicht auf Annahme haben, und daß deshalb die Matrilinearbeiträge entsprechend stärker erhöht werden dürften.

Die Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Die sogenannte Siebenerkommission, die Vertretung der Privatangestellten, hat ihre Stellungnahme zu der unlängst veröffentlichten Denkschrift der Regierung in Zeitungen niedergelegt, welche mit einem Regierungsvertreter beraten wurden. Dem Vorschlag der Regierung über die Organisation und den Aufbau der Versicherung wurde zugestimmt.

Dem Beitragsfuß von 8 vom Hundert für die Pensionsversicherung wurde mit der Maßgabe zugestimmt, daß für die Gehaltsklassen bis 1800 Mark der Beitrag so abgestuft werden soll, daß er insgesamt (Beitrag für Invalidenversicherung zuzüglich Beitrag zur Pensionsversicherung) höchstens 10 v. H. beträgt. Zur Verbesserung der Grundrente wird gewünscht, daß bei den Leistungen aus der Versicherung in den ersten 20 Jahren der Versicherungsdauer eine Steigerung von 1½ v. H., später eine solche von 1 v. H. eintreten soll. Der Regierung soll zur Erwägung anbeigelegt werden, ob diese Verbesserung der Grundrente besser durch ein Ausschneiden der Lehrlinge aus der Versicherung herbeigeführt werden kann, oder ob dazu diese beiden Wege beschritten werden müssen. Weiter sprach man sich u. a. für die Ausdehnung der obligatorischen Unfall- und Krankenversicherung auf alle Privatangestellten aus. Die für die weiblichen Versicherten vorgesehenen Sonderleistungen wurden von der Kommission angenommen, obwohl sich auch die Vertreterin der weiblichen Angestellten ausdrücklich dagegen erklärte.

Die Zulassung privater Erbkassen lehnte die Kommission einstimmig ab, jedoch soll die Ueberführung solcher bereits bestehenden Kassen unter möglicher Berücksichtigung erworbener Rechte der Versicherten in die staatliche Versicherung erfolgen. Versicherungspflichtige Privatangestellte, die bereits bei privaten Versicherungen ihrer Versicherungspflicht in ausreichendem Maße genügt haben, sollen während einer Uebergangszeit von der staatlichen Zwangsversicherung befreit sein.

Deutschland.

Der Reichsverband leugnet ab. Die dem Reichsverband unterstehende Presse teilt übereinstimmend mit, daß der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie mit den in Gemüht verurteilten Expreßern nicht zu tun habe.

Marocco und sein Ende. Die Berliner Presse bespricht fast durchgängig im Leitartikel die Marocco-Note der deutschen Regierung.

Liberaler Polizeiaufsicht. Der Magistrat der Stadt Baireuth ist bis auf den letzten Mann liberal, der Oberbürgermeister der Stadt ist der Führer der bayrischen liberalen Landtagsfraktion Dr. Caspelmann.

Die Kreuzzeitung und das Reichstagswahlrecht. Die Kreuzzeitung hält es für richtig, jetzt, kurz vor Beginn der Parlamentssession, das Reichstagswahlrecht wieder einmal an leitender Stelle bekämpfen zu lassen.

Die kommende Gehaltsaufbesserung der Postbeamten. Die Gehaltsaufbesserung der Unterbeamten soll sich, wie die 'Neue Post', das Organ für die Postunterbeamten, berichtet, im Reich und in Preußen auf eine Gehaltssteigerung von durchschnittlich 15 v. H. belaufen.

Salskarrige Flottenbesitzer. Der Landesvorstand des Bayerischen Flottenvereins erklärt, daß er nicht daran denke, dem Wunsch anderer Landesvereine entsprechend, von seinem Posten zurückzutreten.

Zur oberschwäbischen Landtagswahl. Nach den nahezu abgeschlossenen Feststellungen der bei den Wahlmännerwahlen im Großherzogtum vorige Woche abgegebenen Stimmen sind etwa 6000 sozialdemokratische und 7500 bürgerliche Stimmen abgegeben worden.

Aus der Parteibewegung.

Der italienische Parteitag. An demselben Tage, an welchem der deutsche Parteitag der Sozialdemokratie in Nürnberg seine Arbeiten schloß, ist das Parlament unserer italienischen Genossen im schönen Florenz zusammengetreten.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Paragraph 153. Wie weit Staatsanwälte den § 153 der Gewerbeordnung annehmen, geht aus einer Königsberger Gerichtsverhandlung hervor.

Gegen Demokraten helfen nur Kroaten. Das Braunkohlenwerk Fortuna in Quadbrath bei Köln hat dieser Tage wieder mehr als 100 Kroaten eingestellt.

Der gegenwärtige Kampf in Lancashire ist der größte seit dem Jahre 1893. Damals handelte es sich um einen Abwehrkampf gegen eine verheerende Lohnherabsetzung von 10 Prozent.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 25. September 1908.

Aus dem Stadtparlament.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung hat nicht viel des Interessanten. In der Hauptsache waren geschäftliche Dinge von minderer Wichtigkeit zu erledigen.

Ohne Widerspruch nahm die Versammlung einen Antrag des Genossen Brandes an, bei den Stadtverordnetenwahlen in der Neustadt ein größeres Wahllokal oder für die Alte und Neue Neustadt je ein besonderes Wahllokal einzurichten.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Die Verteilung der Mandate zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen macht den bürgerlichen Kommunalpolitikern schweres Kopfschmerzen. Es ist gewiß auch ein großes Kunststück, die widersprechendsten Ansichten unter einen Hut zu bringen.

Heute teilt der 'General-Anzeiger' mit, daß es in einer neuerlich abgehaltenen Sitzung von Vertretern der Gruppe des Städtischen Vereins, zu der auch der Beamten-Wahlverein, der Mieterverein und reichstreuere Arbeiter geladen waren, zu sehr scharfen Auseinandersetzungen kam.

3. Abteilung: Wiederwahl des Zimmermeisters Herrmann, gegen den Einwendungen nicht zu erheben seien. Nichtwiederwahl des Tischlermeisters Brüggenmann und des Baumeisters Becker.

andere gesonnen zu sein. Ob der Städtische Verein mit seinen enger zu ihm haltenden Verbänden diese neue Konstellation billigt, erscheint noch fraglich.

Aus der Metallindustrie.

Es kann der Beste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Dieses Sprichwort trifft im vollsten Maße auf die Betriebsleitung der Maschinenfabrik Budau.

Herr Betriebsleiter Friedrich hat kein Empfinden für diesen Opfermut der Arbeiter, die gern mitteilen, um ihre Kollegen und deren Familien vor bitterster Not zu schützen.

Mit der Logik des Herrn Betriebsleiters sieht es doch recht wunderbar aus. Nichtslosere Entlassung der Arbeiter wegen Arbeitsmangels und unbegrenzten Schutzes der nach obiger Darstellung doch nicht unbedingt notwendigen Vorgesetzten.

So wird die gesetzlich garantierte Koalitionsfreiheit von dem ersten besten Kontorführer vernichtet. Aber das wird nicht erreicht, was beabsichtigt ist.

Zu der nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Genehmigung eines Beitrags von 15 000 Mark aus Anleihefonds an den Hofplatz Freier hier zum Neubau seines Grundstücks Brückstraße 1 zugestimmt.

Das neue Kranken-Automobil ist vor einigen Tagen hier im Hauptdepot der Feuerwehr eingetroffen. Es fällt bei seinen täglichen Probefahrten durch die Eleganz und durch den vollständig geräuschlosen, ruhigen Gang auf.

Das Ende der alten Faser. Mit dem 30. September dieses Jahres läuft die Faser ab, innerhalb welcher die durch Beschluß des Bundesrats vom 27. Juni 1907 außer Kurs gesetzten Eintalerstücke deutschen Gepräges durch die Reichs- und Landesbanken noch einzulösen sind.

Achtung, Metallarbeiter! In der Fahrradbranche Nürnberg ist es zu schweren Differenzen gekommen, die in einem der vier Betriebe schon zum Ausstand geführt haben.

10 außergewöhnliche Verkaufstage!

von Sonnabend den 26. September bis inkl. Montag den 5. Oktober.

Zum Beginn der Herbst- und Winter-Saison

habe ich grosse Posten

Herren-
Jünglings-
Knaben-

Anzüge

Paletots
Joppen

zu sehr billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

Ferner empfehle Arbeits- und Berufskleidung, Unterzeuge, Hüte, Mützen, Schirme und Stöcke.
Anfertigung nach Maß. □ □ Streng feste, billige Preise.

Filiale: **Groß-Ottersleben**
Grosse Schulstrasse 2.

Konfektionshaus Ehrenfried Finke
Magdeburg - 125 Breiteweg 126

Ferner stelle ich die Restbestände der **Konkursmasse Frz. Geilen, Prettin**, bestehend aus Kleiderstoffen, Leinen-, Baumwollwaren, Damenhemden, Bekleidern, Schürzen, Tüchern, Korsetts, Tischdecken, Läuferstoffen, Strümpfen, Wollgarnen, Herren-, Knaben- und Arbeitskleidung usw. zum Verkauf. — Beachten Sie die Auslagen und Preise. — Verlangen Sie eventuell die Waren aus den Schaufenstern.

Obstbäume!

wirklich billigen Preisen. Kein Anschluß, keine Käufernähe, nur allerbeste Qualitäten. Beschäftigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Otto Fuchs, Gärtner

Magdeburg-Neustadt, Alexanderstr. 12, I.

Verkauf f. eine renommierte Baumschulst. Obstbäume sowie Zwergobst, Stachel- und Johannisbeeren, hohe und niedrige Rosen und andre Sachen zu billigen Preisen.

Burg. Markt 20 Burg.
Die größte Auswahl in **Fahrrädern u. Nähmaschinen.**
Empfehle:
Fahrräder ... v. 68 RM an
Nähmaschinen v. 60 RM an
Reparaturwerkstatt im Hause.
Heinrich Schulze.

verkauft billig Karl Schradler, Gr.-Ottersleben

Eine **Satin-Schlafstube-Einrichtung**

Garbenoberschrank mit Spiegel, 2 Bettstellen mit Spinalmatten, 1 Waschtisch mit Marmor und Ankerhaken, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter für 285 RM, ferner ein hochglanz. Salon: Umbau mit Spiegel, Bierstisch, hochmod. Garnitur in Plüsch, Salonstisch, 2 Salontische, Piederstisch zum billigen Preise von 360 RM, ebenso ein eleg. Wohnzimmer: Plüsch. Büffett od. sehr schön. Vertiko, Lureau mit Stuhl, 4 mod. Stühle, 1 herrl. Plüschsofa mit Umbau, 1 Ausziehtisch für 285 RM, eine vollständige Küche - Einrichtung im hochmodernen Anstrich für 75 RM zu verkaufen. Selten schöne Plüsch-Garnituren mit Garantie besser Verarbeitung für 120 RM, eine wenig gebrauchte, sehr schöne rote Plüschgarnitur mit Tisch und Decke für nur 95 RM. — Diese Preise gelten nur ganz kurze Zeit, daher eiligste günstige Gelegenheit. 1084

Büchertisch

Billige Tapeten
nur bei **Alpers & Reinecke.**

Fernspr. 3134

Burg. Burg.
Schluß meines Total-Ausverkaufs
Sonnabend den 26. September
Schuhwarenhaus Eugen Tamm.
Burg. 1186 Burg.

Wirtschafts-Bazar Sudenburg inhaber: **Wilhelm Schäfer**
Empfehle zum Umzuge: Gardinenleisten, poliert, rot und dunkel, von 48 Pf. an, Stores- u. Juggardinen-Einrichtungen von 40 Pf. an, Einlegebretter 20 Pf., Gardinenrosetten von 10 Pf. an, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte.
Eine Ladung **Emaille** trifft dieser Tage wieder ein und verkaufe dieselbe zu den billigsten Preisen.

Junge Landgänse
geteilt
Gänsekeulen = Gänselebern
Gänseflomen
pfundweise
Spezialität:

Großes, wohlgeschmeckendes **Landbrot** 3.
1196 gibt es **Lichtertrugstraße 3.**
5 Paar neue **Wollstrümpfen** bei **Haedecke, Katharinenstraße 5.**

Bierl. Mastenten, St. 3.50
Masttauben, Stück 50 Pf.
Junge u. vorj. **Rebhühner** empfiehlt in Riefenauswahl das **Versandhaus E. Wierprecht**
Schwibbogen 4 1212
Fernsprecher 567

Bitte meine Schaufenster zu beachten.
Tiefschwarze Tinte

Schaftstiefel
sowie alle Arten dauerhafte **Arbeitsstiefel**
empfiehlt und verendet in größt. Auswahl zu billigsten Preisen
Wilhelm Coors
Sudenburg
116 Halberstädter Straße 116.
Fernruf 4750.

Grosser reeller Räumungs-Verkauf

Wegen Umbaus meiner Geschäftsräume soll der größte Teil meines enorm großen Warenlagers geräumt sein, und stelle dasselbe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zum Verkauf.

Große Posten
Herren-Jackett-Anzüge
von RM. 9.50 an
Gehrock-Anzüge
Knaben-Anzüge
in den modernsten Fassons, v. RM. 2.70 an
Winter-Paletots von RM. 8.50 an
Winter-Loden-Joppen v. 2.75 an
Sommer-Paletots von RM. 9.75 an
Herren-Stoffhosen
Phantasie-Westen
Wetter-Pelerinen
Arbeiter-Garderobe
unvergleichlich billig.

Große Posten
Herren-, Damen-Mädchen- und Kinderstiefel
aller Art in schwarz und farbig.
Ein Posten
rote Spangeln-Schuhe
echte Hingelieder, bis 35 ... 2.50 RM.
Ein Posten
farbige Knopf- und Schnürstiefel
von 27 bis 35 ... echte Hinge
RM. 3.00 2.50
Ein Posten
Sandalen
Größe bis 35 RM. 2.50

Billige Schuhabwaren, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, habe ich nicht. Es gelangen nur die besten und realsten Sachen zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.

B. Wolff

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe
Schwertfegerstraße 14.

Friedrich Lorenz
Magdeburg, Peterstraße 17.

Fahrräder
Nah-, Wasch- und
Wringmaschinen
(Grünzer, Mewa und Reform)

auch auf Zeitzahlung zu billigen Preisen mit mehrjähriger Garantie

A. Bock, Sudenburg
Halberstädter Straße 104.

Filiale: 890
Groß-Ottersleben, Frankstr. 71.
Reparaturen sämtlicher Maschinen in eigener Werkstatt. Garantieleistung. Spezialisierung: **Blitzschweißgerät**
Billigste, selbstgefrägte **Strümpfe** erhält man bei **F. March, Breitenweg 93, I.** empfiehlt **Buchhdl. Volkshaus**

Die Größe der europäischen Rassen.

Die anthropologischen Arbeiten in Europa sind in ihrem Fortschritt begriffen und gestatten allmählich neue Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge zu erkennen. Eine wertvolle Zusammenstellung der durchschnittlichen Körpergröße hat Deniker in einer von der französischen Vereinigung für den Fortschritt der Wissenschaft herausgegebenen Abhandlung veröffentlicht. Seine Arbeiten beziehen sich auf die männliche Bevölkerung der verschiedenen Gebiete Europas und sind durch überörtliche Tabellen, die jeder größeren Verschiedenheit um 25 Millimeter Rechnung tragen, erläutert. Der größere Teil seines Materials sind Messungen. Leider sind die Angaben nicht nach gleichmäßigen Methoden gemacht, da in manchen Ländern die Maße der Zurückgestellten fehlen. Deniker hat versucht, diesen Mangel durch verschiedene Korrekturen auszugleichen; so hat er bei Leuten unter 20 Jahren 1 Zentimeter Wachstumsraum gelassen und andererseits bei solchen, die dies Alter überschritten, 1 Zentimeter abgezogen, um zu brauchbaren Mittelwerten zu gelangen. Die Untersuchungen umfassen viele Gebiete. Vollkommen ohne Material blieben nur zehn kleinere Teile Rußlands und der Balkan. Weil behauptet wird, daß gar keine Angaben aus Norddeutschland vorliegen, mit Ausnahme von Schleswig-Holstein und Mecklenburg. Dies ist um so seltsamer, als sonst die Anthropologie in Deutschland eine so außerordentliche Entwicklung erlangt hat. Im allgemeinen ergeben die Tabellen, daß die Bevölkerung mit der größten durchschnittlichen Körpergröße an der Nord- und Ostsee, auf den britischen Inseln, in Skandinavien, Finnland und Island zu finden ist. Deniker bezeichnet diese Gruppe, die gleichzeitig am längschädligsten und hellen Haar hat, als nordische Rasse. Ein anderes Gebiet großer Bevölkerung erstreckt sich quer durch den Balkan nach Zentraluropa etwa bis gegen Tirol hin, und ein drittes liegt im Kaukasus. Diese letzteren Gruppen sind breit-

schädlig und stellen wahrscheinlich eine Rasse dar, die gegen Ende der Eiszeit nach Europa kam und dem anatolischen Hochland entstammt. Deniker bezeichnet sie als die abriatische oder dinarische Rasse. Geringe Körpergröße waltet in zwei großen Zentren vor. Das eine hat breitköpfige Bevölkerung und liegt in Rußland. Das andere mit langköpfigen Bewohnern umfaßt Italien und die Iberische Halbinsel. Die erstere Gruppe wird als orientalische Rasse bezeichnet, die letztere als Mittelmeer- oder iberische Rasse. Deniker teilt sie in zwei Unterabteilungen hinsichtlich der Größe. Wo der Durchschnitt 165 Zentimeter übersteigt, nimmt er eine Zugehörigkeit zu der atlantischen Rasse an. Wo er unter diesem Maß bleibt, spricht er von der Ibero-insular-Rasse. Der Rest der europäischen Bevölkerung ist von mittlerer Statur.

Marktberichte.

Magdeburg, 24. Sept. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 198-204, mittel 190-196, do. Sommer- mittel —, do. Kolben Sommer- gut 212-217, do. ausländischer gut 196-199. — Roggen in- ländischer gut 170-175. — Gerste hiesige Chevaliergerste gut 188-198, feinste aber Rotte, hiesige Landgerste gut 182-192, ausländische Fultgerste gut 143-145. — Hafer inländischer gut 154-160. — Mais runder gut 165-168.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Mulde.

Deßau, Muldenbr. | 23. Sept. — 0.06 | 24. Sept. — 0.10 | 0.04 | —

Jfer. Eger und Moldau.		Saal und Saale.		Elbe.	
22. Sept.	+ 0.02	23. Sept.	+ 0.06	22. Sept.	— 0.58
23. Sept.	— 0.10	24. Sept.	— 0.16	23. Sept.	— 0.11
24. Sept.	— 0.13	25. Sept.	— 0.12	24. Sept.	+ 0.26
				25. Sept.	+ 0.44
				26. Sept.	+ 0.22
				27. Sept.	— 1.58
				28. Sept.	+ 0.26
				29. Sept.	+ 1.15
				30. Sept.	+ 0.59
				1. Okt.	+ 0.74
				2. Okt.	+ 0.65
				3. Okt.	+ 0.84
				4. Okt.	+ 1.25
				5. Okt.	+ 1.06
				6. Okt.	+ 0.52
				7. Okt.	+ 0.56

Schönebeckerstraße 35/36

BUCKAU

Ecke Thiemstraße.

Herbst und Winter
1908/09



Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

fertig und nach Maß.

1207

Hervorragende Neuheiten zu besonders billigen Preisen.
Bestbewährte, reelle Qualitäten in denkbar grösster Auswahl.

Herbst- und Winter-Paletots

halbschwer, mit und ohne Samtkragen M. 12.00-48.00

Jackett-Anzüge

neue, reizende Fassons M. 12.50-52.00

:: Elegante Gehrock-Anzüge ::

in vorzüglicher Passform M. 22.00-56.00

Herbst- und Winter-Joppen

warm gefüttert M. 4.50-22.00

Wetter-Beleerinen

aus wasserdichtem Leder M. 5.50-18.00

Jünglings-Anzüge u. Paletots

M. 5.50-37.50

Knaben-Anzüge

reizende Fassons, M. 2.50-21.00

Knaben-Byjacks und Paletots

M. 2.95-16.50

Knaben-Joppen

warm gefüttert M. 2.35-7.50

Knaben-Beleerinen

M. 3.50-9.50

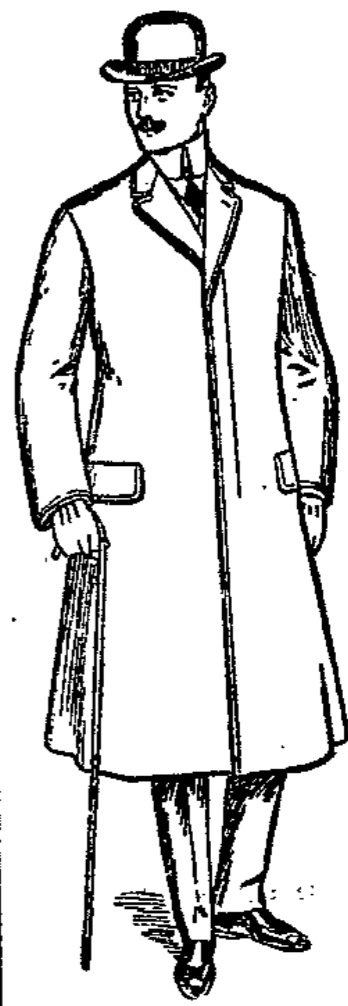
Phantasie-Westen

M. 2.50-12.50

Stoff-Hosen

M. 2.25-15.50

Herbst und Winter
1908/09



Georg Schneider ♦ Buckau

Leistungsfähigstes Spezialgeschäft moderner Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Schönebecker Straße, Ecke Thiemstraße.

Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts

beabsichtige ich mein

grosses reichsortiertes Lager

Fertiger Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

auszuverkaufen.

793

Adolf Diesing

Alter Markt 3-4

Ecke der Schuhbrücke.

Laden ist zu vermieten, Einrichtung ist billig zu verkaufen.

Leihhaus

P. Oelbner

Nr. 2 Leiterstrasse Nr. 2

beleihet

alle Wertgegenstände.



Raucht
Eckstein-
Zigaretten!

In Zigarrenhandlungen
zu haben!

Ausgekämmtes Haar

wird gesamt Breiteweg 209/10.

Kaufe
Kanarienhähne
zu niedrigen zum Export,
zahlreiche höchste Preis.
Jeder brauche ich für
gande, mittel sowie gute Hähne, be-
zahle nach Gefallen. 964

J. Tischler, Inastraße 25.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
zu wirklichen Spottpreisen!!!

Herren-Anzüge moderne, gute Sachen von 7.50 bis 35.00

Jünglings-Anzüge Neuheiten, bedeutend unter Preis

Knaben-Anzüge elegante Blusen- und Jackett-Fassons von 2.50 an

Rock- u. Gehrock-Anzüge Ersatz für Maß von 18.00 an

Sommer-Paletots gute, moderne Sachen, zu jedem annehmbaren Preise

Große Posten Stoff- und Arbeitshosen enorm billig

ca. 1000 Herren- u. Knaben-Mützen spottbillig

Jagdwesten, Sweater, Hemden, Unterzeuge zu Schenkerpreisen

Heymanns Gelegenheitskaufgeschäft Johannisberg 7c.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe!

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder, gute moderne Sachen, schwarz und farbig, zu Spottpreisen! 949

Heymanns Gelegenheitskaufgeschäft Johannisberg 7c.

Bürgerlicher Blätter schöpfen, da die Verichterhalter der Arbeiterpresse über beratige Zusammenkünfte nicht informiert werden. An dem Verhalten der Stendaler Arbeiter wird es liegen, wann in dieser Angelegenheit Änderungen eintreten sollen. Bezeichnenderweise scheint es auf dieser Versammlung ebenso förmlich hergegangen zu sein, wie auf dem Parteitag der Sozialdemokraten, über dessen zeitweilig heftige Debatten die Presse unserer Gegner sich gar nicht absprechend genug ausdrücken kann. Glücklicherweise verließen es aber auch schon Arbeiter einzuschlagen, ob es zweckmäßiger ist, über die Auffassung von Parteigrundfragen zu debattieren, oder aber, sich darum zu streiten, wie man mit Genehmigung einer Stadtverwaltung ein verkehrsbedingtes Publikum behandeln will. Zur Sache selbst ist nur zu sagen: Die Erweiterung und der Ausbau der Straßenbahn nach der Kleinbahn zu findet nicht statt, es bleibt alles beim alten. Eine Konkurrenz fürchten die Herren Aktionäre nicht. „Baut eine andre Gesellschaft, wir können es aushalten, wir haben noch Spieß auf dem Boden“, sagte ein Aktionär, der zugleich Stadtrat ist. Jedenfalls hat dieser Herr wohl mehr an sich als an die Stadt gedacht. Der Erste Bürgermeister, der sich die erdenklichste Mühe gab, um Harmonie und gegenseitiges Verständnis zu schaffen, erntete nur Gelächter und höhnische Jurufe: „Wir wollen uns nicht zugrunde richten lassen.“ — Der Magistrat wolle nur das Beste der Gesellschaft, nämlich ihr Geld. — „Der Herr Erste Bürgermeister hat sich Mühe genug gegeben, viel für die Stadt herauszuholen.“ — „Mit welchem Rechte hat denn die Straßenbahn die Interessen der Allgemeinheit zu ver-

treten? In Berlin mag das sein, aber nicht in kleineren Städten.“ — „Für kleine Städte sind Straßenbahnen Luxus.“ — „Nicht die geringste Lust ist vorhanden, in dieser Sache noch eine Versammlung einzuberufen“, waren unter großem Beifall die Schlussausführungen des Vorsitzenden. Die Frage des Herrn Ersten Bürgermeisters, ob die Versammlung kein Vertrauen zu den 10 Magistratsmitgliedern und 36 Stadtverordneten hätte, scheint also verneint zu sein. Eine Änderung ist nur möglich, wenn die Geschäftsleitung der Straßenbahn in städtische Verwaltung übergeht. Wir Sozialdemokraten fordern: „Enteignung der Enteigner zum Wohle der Allgemeinheit!“

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 23. September 1908.

Der Alkohol soll den vorbestraften Kesselschmied Joseph Duded von hier zur Begehung zweier Diebstähle veranlaßt haben. Als Hilfsarbeiter bei einem Umzug hat er zwei bronzene Hirschköpfe entwendet, ferner eine silberne Uhr mit goldener Kette zwei Tage später. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Trotz schwerer Vorstrafen hat der Arbeiter Robert Franke, genannt Gäßow aus Halberstadt im Juli d. J. zehn Pfundschokolade im Werte von 136 Mark entwendet. Wegen Diebstahls im Rück-

fall wird auf eine Buchhaustraße von 1 Jahr und 6 Monaten und 5 Jahren Ehrverlust erkannt. —

Wegen Konkursbergehens hat sich der Sägemüller Karl Nigau aus Bernigerode zu verantworten. Der Angeklagte, der ein größeres Sägewerk betrieb, hat es unterlassen, ordnungsmäßig Handelsbücher zu führen und Bilanzen zu ziehen, so daß eine Uebersicht über sein Vermögen unmöglich war. Wegen einfachen Bankrotts wird er zu 100 Mark Geldstrafe eventuell 20 Tage Gefängnis verurteilt. —

Freigesprochen wurde der Arbeiter Friedrich Ebert genannt Friede von hier, der wegen Anstiftung zur Sachbeschädigung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt war. Ebert sollte mit dem Arbeiter Galdenpfeunig in den Anlagen Balmen zerbrochen haben, was er aber entschieden bestritt. Ein Beweis ließ sich in der Verhandlung nicht erbringen und wurde deshalb das Urteil aufgehoben. —

Wegen Diebstahls wird die ledige Ida Berger aus Oschersleben zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatte durch Einbruch in einen Bodenbeschlag verschiedene Gegenstände entwendet. —

Ein Kaffeekräuber ist der vorbestrafte Hausdiener Will Neumann aus Charlottenburg. Er hat bei seinem Arbeitgeber, einem hiesigen Hotelbesitzer, mittels Brecheisens die Kaffeekasse geöffnet und daraus 130 Mark entwendet. Ferner hat Neumann einen ihm zur Aufbewahrung übergebenen Ueberzieher veräußert. Mit Rücksicht auf seine Jugend wird auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust erkannt. —

105 eigene Geschäfte

NUR DREI PREISE!!

Herren- und Damen-Stiefel

Original-Goodyear-Welt

aus Box- — Lack- — Chevreau- etc. Ledersorten in modernen Formen und guten Qualitäten

Original-Goodyear-Welt

zum Einheitspreis

in erstklassiger Ausführung u. neusten Modeschöpfungen

10⁵⁰ Mk.

7²⁵ Mk.

12⁰⁰ Mk.

Turul-Schuhfabrik Alfred Fränkel, Com.-Ges. Alte Ulrichstraße 11

Nur eigene Erzeugnisse

1 Bild 30 x 40 inkl. eleg. Karton

in hochfeiner Ausführung erhält jeder Kunde vollständig gratis bei Bestellung von

12 Bist	Mattbildern von Mk. 4.00 an
Kabinett	" " " 8.00 an
Viktoria	" " " 5.00 an
Prinzeß	" " " 9.00 an

Preise für Glanzbilder nach wie vor:

12 Bist	von Mk. 1.90 an
Kabinett	" " " 4.90 an

Gruppen-, Vereins- und Familienbilder entsprechend dieser Preisklage.

Atelier Samson & Co.

168 Breiteweg 168

zwischen Schönebeck- und Alter Ulrichstraße. 1061

Größtes und billigstes Atelier dieser Art am Plage.

Vogelzüchter! Feinste jährliche Rüch- Braunkohlen, Steinkohlen, Briketts jaat Pfd. nur 22 Pf. Glanz Pfd. nur bei A. Schaal, Halberstädter Str. 85. 15 Pf. bei G. Schubert, Drog., Sudend. Jeden Sonnabend freigegeben

Gute Sp.-Kartoffeln (Str. 2.25/M) Würst bei Emil Eckstein, Ehrecke, Umfassungstraße 45. Neustadt, Schmidtstraße 20. 881

Wolmirstedt

Sonnabend den 26. und Sonntag den 27. September bleiben meine Geschäftsräume geschlossen. 1184

Ich bitte meine werthe Kundschaft, mit ihren Einkäufen bis Montag wagen zu wollen.

Kaufhaus Arthur Stein



Zigarren-Fabrik Magdeburg Tabak-Fabrik mit elektr. Betrieb

empfehlen ihre vorzüglichen Fabrikate in

Zigarren und Rauch-Tabaken

aus rein überreifechten, besten und reifen Rohmaterialen: langjährig bewährte Sorten und Mischungen. Verkauf auch im Kleinen zu Fabrik-Engrospreisen — aber nur gegen bar. — Keine Geldverluste, keine Zwischenhändler, daher billigste Preisstellung. Denkbar beste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer wie Privats.

Hauptmarken sind:

Preis in Papier-Packung per 100 per				Preis in Papier-Packung per 100 per			
Nr.	Namen	Mk.	Pf.	Nr.	Namen	Mk.	Pf.
10a	Kl. Vorstealanden	34.00	3.40	48	würzig und fein	50.00	5.00
50	Edelweiss	34.00	3.40	48	leicht und mild	50.00	5.00
52	Blanda	34.00	3.40	48	Rhinelanden	50.00	5.00
53	Da Capo	34.00	3.40	48	hell, hübsche Mittelstücken	50.00	5.00
57	Chica	34.00	3.40	48	kräftig	50.00	5.00
150	Concordia	34.00	3.40	48	kräftige Mittelstücken	50.00	5.00
52b	Blanda	37.00	3.70	50j	schöne, vollreife, hübsche	50.00	5.00
10b	Vorstealanden	37.00	3.70	50j	Excell. Zigarre, mittel	50.00	5.00
61	Salina Cruz	42.00	4.20	55	fein, mittel bis dunkel	50.00	5.00
64	Maislockchen	42.00	4.20	55	fein und leicht	50.00	5.00
65	Gloria de Cuba	42.00	4.20	55	mild	50.00	5.00
66	Reussport	42.00	4.20	55	hell und elegant	50.00	5.00
69	Besa-Zigarre	42.00	4.20	55	wich u. mild, nach 5. H.	50.00	5.00
11	Pflanzen-Zigarre	42.00	4.20	55	kräftig und edel	50.00	5.00
163	Vorstealanden	42.00	4.20	55	brunne Farbe, mild	50.00	5.00
170	Brasilien	42.00	4.20	55	kräftig und schön	50.00	5.00
13	Marke Kraft	42.00	4.20	55	kräftig, schön, als Summ.	50.00	5.00
99	Vorstealanden	42.00	4.20	55	grau, edel, Spezialmarke	50.00	5.00
6	Marke Vierkant	42.00	4.20	55	dunkel, würzig gewürzt	50.00	5.00
70	Flor de Barnee	50.00	5.00	65	mild und hell	50.00	5.00

Zigarillos, auch eigenes Fabrikat zu 2, 2 1/2, 3, 4 und 5 Pf. Einzelpreis.
Zigarren für Händler usw. in den billigsten Preislagen zu 22, 25, 27, 29 Mk. per Kiste usw.

Rauch-Tabake:

Reisser-Tabak, mild und fein, pro Pfd. 40 Pf., 1/2 Pfd. 20 Pf. — Brand-Sandner, Päckchen 10 Pf.
Zigarren-Abfall, pro Pfd. 60 Pf., 1/2 Pfd. 30 Pf., Päckchen 15 Pf. — Paucen-Tabak, pro Pfd. 80 Pf., 1/2 Pfd. 40 Pf., Päckchen 20 Pf.
Mischung Nr. 6 pro Pfd. 1.00, Nr. 7 pro Pfd. 1.20, Nr. 8 pro Pfd. 1.50, Nr. 9 pro Pfd. 1.80, Nr. 10 pro Pfd. 2.00, vorzüglich in 1/2, 1/4 und 1/8-Pfund-Päckchen, alle Sorten, ganz gesunde Mischungen. Bei 10-Pfd.-Pöbeln Preisermäßigung.

Wiederverkäufer für Rauchtabake Extra-Preise!
Wiederverkäufer für Rauchtabake Extra-Preise!

Wiederverkäufer für Rauchtabake Extra-Preise!
Wiederverkäufer für Rauchtabake Extra-Preise!

Katalog mit genaue Abbildungen und Preisen gratis und franco. Post- und Bahn-Versand nach überall.

Fabrik: Alte Neustadt, Weinberg Nr. 34.

Verkaufsstellen:

Haupt-Geschäft: Schützenstraße.
II. Geschäft: Breitenweg Nr. 253.
III. Geschäft: Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 117.
IV. Geschäft: Franzosen, Schönebecker Straße Nr. 23.
V. Geschäft: Zitzmann, Prinzenstraße 3.

Möbel

Auf Kredit!

1 Zimmer 100, Anzahlung 10 Mk.
2 Zimmer 200, Anzahlung 20 Mk.
3 Zimmer 300, Anzahlung 28 Mk.
4 Zimmer 400, Anzahlung 35 Mk.

Einzel-Möbel

bei kleiner Anzahlung.

Anzüge für Herren und Knaben

Kleiderstoff in schwarz u. farbig

Damen-Jackets, Kragen und Staubmäntel

Manufakturwaren jeder Art

Sport- u. Kinderwagen

Schuhe — Schirme

für Herren und Damen bei kleiner Anzahlung.

S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft 415
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14.
Besuche ohne Anzahlung.

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 233.

Magdeburg, Sonntag den 4. Oktober 1908.

19. Jahrgang.

Musikalische Streifzüge.

LVI. (Nachdruck verboten)

Die Tonkunst hat den Verlust zweier Würdenträger zu beklagen: im September sind der deutsche Komponist Edmund Seretjmer und der spanische Geiger Sarasate gestorben.

Kreischmer, der in Dresden verschiedene Professoren und Honorat, hat ein Alter von 78 Jahren erreicht. Geboren Oberlausitzer, wurde er 1850 Schüler von dem bekannten fruchtbarsten Liederkomponisten Julius Otto in Dresden. Durch eifriges Selbststudium förderte er sich so weit, daß er 1854 zum Organisten an der Hofkirche gewählt wurde. Er begründete den Dresdener Säckelverein und leitete bis 1893 mit großem Erfolge den Lehrerseifenverein. Kreischmer ist als schaffender Musiker mehr fruchtbar als tief und bedeutend gewesen. Seine den durchschnittlichen Musikern sich freundlich nähernde, zeitlich Wagnerisch à la Lohengrin und taunhäuser-pathetisierende, teils im Sinne der süßlichen musikalischen Bekenntnisse romantisch lyrisch gefärbte Muse hat bei den Zeitgenossen reichlich viel Glück und Erfolg gehabt. 1865 wurde sein Oratorium Geistesnacht preisgekrönt, 1868 erhielt er in Brüssel bei einer internationalen Konkurrenz den ersten Preis für eine Chorweise. Außerdem schrieb er drei weitere Messen, die Pilgerfahrt für Soli, Chor und Orchester, Festgesang für Chor und Orchester, Musikalische Dorfgeschichten für Orchester. Bekannt machten seinen Namen vor allem die großen historischen Opern: Die Folsunger (Dresden 1874), Heinrich der Löwe (Leipzig 1877), die Spieloper Der Flüchtling (München 1881), die romantische Oper Schön Rottbraut (Dresden 1891). Franz List interessierte sich eine Zeitlang, gleichzeitig mit dem andern Dresdener Altmeister Felix Draeseke, lebhaft für Kreischmer. Um das Andenken Kreischmers zu ehren, führte die Dresdener Hofoper vor wenigen Tagen seine erfolgreichste Oper „Die Folsunger“ auf; ein historisches Textbuch von Rosenhals nach Schema F, eine richtige Kapellmeistermusik dazu ebenfalls nach Schema F. Was an großer Oper vor ihm war, wie Thari in der „Dresdner Volkszeitung“ richtig feststellt, mußte herhalten. Von Weber über Marschner und Korking geht die Linie zu Wagner, dem Komponisten des „Meinzi“ und „Tannhäuser“, untermischt mit Flosskeln von Aubert, Meyerbeer und Verdi. Für das liebe Publikum aber sind solche Opern, die scheinbar zugleich Brunn- und Schaustücke darstellen, riesig bequem, denn sie bieten dem Ohr wie dem Auge wechselvolle Zerstreuung. Ungefähr wie eine Varietévorstellung.

Pablo de Sarasate, der gefeierte Geigenvirtuose, war Spanier von Geburt und Vollblut-Romane in seiner Kunst. Also dem deutschen Kunstempfinden, der deutschen Kunstausübung, die mehr mit dem Herzen, dem Gemüt, als mit der Technik und Bravour arbeitet, fernstehend. Der kleine Pablo war ein sogenanntes Wunderkind und spielte schon mit 10 Jahren am spanischen Hofe, mit Küssen, Bombons und einer edeln, höchst wertvollen Stradivarius-Geige belohnt. 1856—59 war der Jungling Schüler des Pariser Konservatoriums. Nachdem er seinen Ruf gründlich in seinem Vaterland geerntet und geschäftigt, behütete er die Kreise seiner Virtuosenfahrten immer weiter bis auf den Orient und Amerika aus. 1876 besuchte er zum erstenmal Deutschland, wo seine Triumphe nicht hinter den auswärts gefeierten zurückbleiben konnten, weil eben der gute dumme Michel für elegant aufzutretende fremdländische Virtuosen immer zu haben ist. Und Sarasate besaß alle Eigenschaften des glänzenden Virtuosen in vollem Maße: fabelhafte Technik, zweifellose Intonation, einen nicht übermäßig großen, aber sinnlichen und süßen Ton, raffige Rhythmität und einen Driller! Einen Driller, bei dem die Damen erzitterten und ihre Herzen hüpfen, wie

die Kinder bei des Mattenfängers Zauberstäbchen. Die gemütvolle Geistigkeit und keusche Tiefe eines Joseph Joachim freilich mußten dem Spanier fehlen. Also komponierte für Sarasate sein erstes Violinsonzett, Bruch die Schottische Phantasie. Als Schaffender hat Sarasate nichts hinterlassen wie einige musikalische nichts-sagende, elegant aufgemachte Salonstücke für Violine, darunter die viel gespielten fabelhaft schwierigen „Spanischen Weisen“. In den letzten Jahren war der alternde Spanier mit seiner treuen Freundin Mme. Berthe Marx-Goldschmidt als Begleiterin am Klavier ein häufiger, stets mit Enthusiasmus aufgenommener Gast aller deutschen Musikstädte. Sarasate hat ein Vermögen von drei Millionen Frank zusammen-gespielt, von denen seine beiden Schwestern zusammen 2½ Millionen erben. Den Rest erhalten die Konservatorien von Madrid und Paris für Musikertiftungen, sein Kammerdiener und seine Köchin. Mme. Marx hat er seine herrliche Villa Navarra bei Biarritz vermacht.

Zum Abschluß sei noch des geistvollen Vergleichs gedacht, mit dem einst Hans von Bülow auf einen Schlag drei berühmte Geiger charakterisierte. Er jagte über den (fürzlich verstorbenen) rheinischen Geiger und Weinachtsbesitzer August Wilhelmj: „Gegen den Sarasate ist der Wilhelmj noch ein Joachim!“

In den Konzertsälen ist's noch ziemlich ruhig. Die Stille vor dem Sturm. Einzig in der alten Moldaustadt Prag gab es schon ein Ereignis, eine „Lat“. Gustav Mahlers, der heijumstrittenen, problematischen Wiener Kapellmeisters Siebente Sinfonie wurde dort unter des Komponisten hundertföhriger Leitung aus der Taufe gehoben. Nachdem die sechste Sinfonie Mahlers eine entschiedene Niederlage war, scheint er sich mit der fünfjähigen neuen, abermals in größter Mäßen und Formen angelegten Arbeit neue Freunde erworben zu haben. Die Aufnahme in Prag war jedenfalls begeistert. Einer vorliegenden Kritik entnehmen wir folgende Ausbrüche: „Der erste Satz gehört zu den kühnsten Gebilden dieses Jahrhunderts unter den Modernen.“ „Eine raffische Phantasie hat diesen gewaltig ausgreifenden Satz aus mächtigen Quatern gekürrt.“ Der zweite Satz ist eine Kammmusik „die Erde hebt unter dem gespenstischen Tritt grauer Erscheinungen, die in düsterer Ordnung schweigend umherziehen.“ „Die ganze Wehmut der Lieder aus Des Knaben Wunderhorn weint aus dem jhmerslichen Trio, grell beleuchtet von den Wigen diabolischen Humors.“ „Mit einem Ronde, in dem die variierende Kraft Mahlers ihren höchsten Triumph feiert, das seinen Themenreichtum aus der unererschöpflichen Fülle höher produktiver Kraft von immer neuen, erjtaunlicheren Seiten zeigt, schießt das Werk glanzvoll ab.“ Das genügt, nicht wahr? Der kommende Winter wird Gelegenheit bringen, dieses enthusiastische Urteil nachzuprüfen.

Ueber die künstlerische Minderwertigkeit der Militärkapellen mehren sich in letzter Zeit die Stimmen. Es ist kein Zweifel, daß die Militärmusik auf dem Marsch, im Manöver, im Krieg ein notwendiger Faktor des Heereswesens ist und eine Erziehungsberechtigung hat, solange es eben stehende Heere und Militarismus gibt. Der scharfe, schneidige Rhythmus der Militärkapelle befördert und befeuert den Schritt des Soldaten, ihr feuriger Klang erhöht die Tapferkeit im Felde, das heißt nur solange der Donner der Kanonen und Granaten nicht die Töne der Musik überkäubt. Die Militärmusik wird erst ein kunstwüdriger Faktor, wenn sie aus dem Felde der Konzertaufführungen mit den Zivilkapellen konkurriert. So urteilt Generalmajor von Schmidt über die außerdienstliche Tätigkeit der Militärkapellen in den „Jahrbüchern für die deutsche Armee und Marine“: „Mehr und mehr werden die Konzertaufführungen zur Hauptaufgabe der Militärmusik, während der Dienst als lährige und unbequeme Pöffel empfinden wird. Schön insof-

des klanglichen Materials — zwei Gewalthaufen von Blech- und Holzbläsern — vermag die Regimentsmusik nicht einmal in den „populären Konzerten“ die Aufgabe zu erfüllen, das Volk musikalisch zu erziehen.“ So muß der Militärkapellmeister, selbst wenn er ein feinführender Künstler wäre, schon insofge der ungenügenden instrumentalen Darstellungenmittel, gute Musik behinzugeben, ob er will oder nicht. Und in der Frankfurter „Volksstimme“ urteilt W.:

„In Anbetracht des künstlerischen Instruments, der mangelhaften Kapelle, dessen sich ein Militärkapellmeister bedienen kann, kann man erstklassige Leistungen nicht verlangen. Die unzähligen Militärkonzerte, denen ich beigenohnt habe, haben mir nie eine angenehme Erinnerung hinterlassen. Möchte es ein Opernkapellmeister, eine bekannte Oubertüre, ein Walzer sein, niemals herte ich die Melodie, die doch die Seele aller Musik ist, so feinfühlig phrasiert und vorgetragen, wie es der Komponist wünschte. Wie es vom straffen und elastischen Rhythmus bis zum Gademesser ein gewaltiger Unterschied ist, so ist vom Dilettantismus im Vortrag bis zur instinktiven Treffsicherheit in der Wiedergabe des Melos ein Unterschied, der nicht zu überbrücken ist. Da aber für Tausende von Menschen die Militärkonzerte die einzige musikalische Freude bedeuten, so sollte man nicht scharf genug darauf aufmerksam machen, daß mindestens zwei Drittel aller Vorträge eine Barbarei im künstlerischen Sinne bedeuten. Man höre sich zum Beispiel einen Marsch aus dem Zigeunerbaron in der Oper an und vergleiche ihn mit der Wiedergabe bei der Militärmusik. Dann fühlt man deutlich, was es heißt, seine rhythmische Effekte und den undefinierbaren Schwung einer guten Kapelle pünnp zu vergröbern und zu verballhornisieren. Die Unfähigkeit unserer Militärkapellen, einen Walzer oder einen Marsch mit künstlerischem Schwunge vorzutragen, kommt zum guten Teil aus dem preußischen Paradetempo, das in seiner Eintönigkeit der Erbfeind aller feinnervigen Rhythmität ist. Zum Tanze vorspielen und einen Walzer vortragen, sind zwei grundverschiedene Dinge. Das erstere ist die Musik knecht der Tanzenden, beim zweitenmal ist sie unbeschränkte Herrscherin, die ihren eignen musikalischen und rhythmischen Gejeseß gehorcht. Natürlich fällt es dem biederen Deutschen schwer, diesen Unterschied herauszuhören, von seiner Militärtzeit liegt es ihm ja im Ohr. Die geräuschvollen Maskenwirkungen — in Wiesbaden kam man im vorigen Jahr auf den klugen Gedanken, acht Militärkapellen zusammen spielen zu lassen — bedeuten für die ästhetische Kultur geradezu einen Faustschlag ins Gesicht. In den Zusammenstellungen der Programme zeigt sich ein Mangel an Geschmack, der vielleicht die schlimmste Wirkung der Militärmusik auf die breiteren Schichten des Publikums darstellt. Lieber lange wüdrige Potpourris, schauderhafte sentimentale Reize, widerwärtig triviale Couplets. In diese Umgebung bringt man dann angereichte Stücke aus Wagnerischen Fondramen, Opern-potpourris. Auch ein schmachtendes Trompetensolo erreicht die Gemüter der alten Weiber.“

Das ist schließlich daselbe, was zusammenfassend über den musikalischen Stumpfsinn in Uniform Dr. Paul Marsop, ein genauer Kenner der sozialen Lage unserer Militär- und Zivil-musiker, urteilt. Er findet die Konzerte der Militärmusik in der heutigen Zusammensetzung der Kapellen der Entfaltung des Musiksinns in breiten Volksschichten direkt verderblich. Sie üben, bei den geräuschvollen Massenwirkungen, auf die sie angewiesen sind und bei der großen Zahl der bevorzugten, in ästhetischer und ethischer Hinsicht anscheinbaren Programmnummern, auch auf die Gemütsbildung einen ungünstigen Einfluß aus.

S. M.

Die Kröte.

Von Vicente Blasco Ibañez.

Ich war zum Sommeraufenthalt, so erzählte Freund Urbano, in Nazaret, einem kleinen Schifferdörfchen in der Nähe von Valencia. Die Weiber gingen in die Stadt Fische verkaufen, die Männer führten in ihren Barken mit den dreieckigen Segeln auf's Meer oder spannten die Netze auf dem Strande zum Trocknen aus; wir Sommerparteiern schliefen tagsüber und hielten uns in den Nächten vor unsrer Türe auf, von wo wir die phos-phoreszierenden Wogen betrachteten und uns zur Abwechslung mit den zahllosen Moskitos herumbalgten.

Gewöhnlich setzte sich der im Orte ansässige Arzt, ein rosbuster alter und spottkühiger Herr, zu mir und dann verbrachten wir zusammen neben einem Weinkrug oder ein paar Wassermelonen einen Teil der Nacht; er erzählte mir von seinen Patienten zu Lande und zur See, die er als gläubige, lärmend auf-tretende und leidenschaftliche Menschen schilderte, deren Erwerb teils der Fischfang, teils Ackerbau bildete. Viel lachten wir, wenn das Gespräch auf die Krankheit der Bizenteta, der Tochter der „Soberana“ kam. Mit dem Spitznamen „Soberana“ bezeichnen die Leute eine alte Fischverkäuferin, die ihn durch ihren Umfang und ihre Statur sowie durch ihr anmaßendes Wesen den Nachbarinnen gegenüber vollauf rechtfertigte. Im übrigen war Bizenteta dasjenige Mädchen im ganzen Orte.

Sie war von tierlicher Gestalt, hatte rote aufgeworfene Lippen und einen gewissen maliziösen Zug in ihren braunen Zügen. Sie war nicht schön, nur jung; besaß aber ein Paar dunkler Augen und eine anmutige Gesichtsfarbe, die fürchtlich, schwach und interessant zu machen, die die wilden Burden im Dorfe behauberte. Ihr Bräutigam war ein gewisser Carajosa, ein kühnster Fischhändler, der auch als Seemann einen guten Ruf besaß. Auf dem Meere bewunderten ihn alle wegen seiner Kühnheit, auf dem Lande aber war er wegen seines herausfordernden Schweigens und mehr noch wegen der Leichtfertigkeit, mit der er nach seinem Messer griff, gefürchtet. Gößlich, plump, stets zum Angriff gerüstet, gleich den riesigen Ungetümen, die von Zeit zu Zeit in den Gewässern von Nazaret aufschwammen, um ganze Fischzüge zu verschlingen; so schritt er an den Sonnabenden neben seiner Braut zur Kirche, und so oft das junge Mädchen zu ihm mit dem Ausdruck und den Gesten eines verzärtelten Kindes sprach,

ließ er seine stehenden Augen mit einem Ausdruck umherscheitern, als fordere er das ganze Dorf und das Meer selbst dazu heraus, ihm seine Bizenteta absperrig zu machen.

Eines Tages lief eine ungläubliche Nachricht durch den ganzen Ort. Die Tochter der „Soberana“ hatte ein Tier in ihrem Körper. Ihr Leib war angeschwollen und zeigte seine verunstaltete Form unter den Kleidern, ihr Gesicht hatte seine frühere Farbe verloren und Hebelkeiten besaßen sie in so heftiger Weise, daß in der Hütte, in der sie wohnte, oft alles drunter und drüber ging; ihre Mutter war in Verzweiflung und rannte wie besessen bei allen Nachbarinnen herum. Es gab viele, die kein lächelten, wenn man zu ihnen von Bizentetas Krankheit sprach. „Frage nur den Carajosa, der wird schon Näheres darum wissen“, sagten sie. Aber die Ungläubigkeit und das boshafte Lächeln berging ihnen, als sie gewahrt wurden, wie traurig und verzweifelt Carajosa herumjähelte, mit welcher naiven Inbrunst er in der kleinen Dorfkirche die Gensung seiner Braut erstehete; er, der als Heide verrufen war und sich stets über alles Heilige lustig gemacht hatte.

Ja, sowohl, es war ein gar seltsames, säkredliches Uebel. Die Dorfleute, die stets dazu neigten, an seltene und außergewöhnliche Krankheiten zu glauben, hatten gar bald heraus, was es für eine Krankheit war: Bizenteta hatte eine Kröte im Leibe. Wahrscheinlich hatte sie aus dem Flügeln in der Umgebung gestrunken, wobei ein Krötenrei in ihren Magen geraten war. Und daraus war eine Kröte geworden, die immer mehr und mehr wuchs. Vor Entsetzen schauernd kamen die guten Nachbarinnen in großer Zahl, um das Mädchen zu sehen. Mit einer gewissen Heierlichkeit betrauten sie den aufgeblähten Unterleib und versuchten unter der straff gespannten Haut die Unröhe der verdorbenen Keinen Beirre zu entdecken. Einige, die schon älter und erfahrener waren, hatten ein triumphierendes Lächeln. Sie spürten das Tier unter ihren Fingern; es lebte, es bewegte sich, sowohl, es bewegte sich! Und nun fanden lange Konferenzen wegen der anzuwendenden Mittel zur Vertreibung des ungeliebten Gastes statt. Man begann damit, dem jungen Mädchen Gschlöffel voll Nesselhonig zu verabreichen, um den Appetit der Kröte zu reizen und sie aus den Tiefen des Leibes nach oben zu locken. Und als man sie schon recht weit nach oben gerückt wählte, kam eine Ueberschwemmung mit Zwiebeln und Essig, um sie dadurch zu einer schleunigen Flucht aus dem Körper hinauszutreiben. Gleichzeitig bekam Bizenteta eine Menge von Wunder-pflastern auf den Unterleib: in Branntwein getränktes und von Weibrauch saturiertes Perg, geteerter Hamf, Bergkräuter; einfache Papierzreifen mit Ziffern, Kreuzen und dem Siegel Sal-

mons, die von einer Geisfrau in der Stadt verkauft wurden. Bizenteta glaubte sterben zu müssen. Sie krümmte sich vor Ekel, wand sich in schrecklichen Hebelkeiten; aber die elende Kröte ließ sich nicht herab, ihren Aufenthalt zu verlassen.

„Mein armes Kind!“ jammerte die „Soberana“ und raufte sich ihre pärllichen Haare. Sie würde es gelingen, das verdammte Vieh mit solchen Mitteln herauszutreiben. Besser wäre es, alles zu lassen wie es ist und ihre Tochter nicht zu quälen. Im Gegenteil, man müßte der Kröte viel zu essen geben, damit sie sich nicht allein vom dem Blute der Bizenteta nähre, die täglich bleicher und schwächer wurde.

Und da die „Soberana“ arm war, so taten sich alle ihre Freundinnen, voll jenes solidarischen Mitgeföhls, das dem niederen Volke eigen ist, zusammen, um es der Bizenteta an nichts abgehen zu lassen. Die Fischerfrauen brachten ihr Kapfeten, die sie in den feinen Restaurants in der Stadt, wohin nur die Herrschaffen kamen, gekauft hatten; wenn am Strande die gefangenen Fische verteilt wurden, dann legte man die fastigsten Stücke beiseite, damit eine gute Suppe für Bizenteta daraus gemacht werde; von den über dem Feuer hängenden Kesseln wurde die stärkste Brühe abgeschöpft und mit aller Vorsicht in die Hütte der „Soberana“ getragen. Im Nachmittage aber nahmen die Schalen mit Kaffee und Schokolade kein Ende. Bizenteta wehrte sich gegen diese übergroßen Gefälligkeiten. „Ich kann nicht mehr! Ich bin schon ganz voll!“ Aber ihre Mutter schrie sie heftig an: „Gegessen muß werden!“ Sie möge doch daran denken, was sie im Leibe habe. . . Und während die „Soberana“ derart mit ihrer Tochter zankte, reate sich in ihr etwas wie eine unbewußte, undefinierbare Färtlichkeit für das geheimnisvolle Tier, das sich dem Leib ihrer Tochter zum Aufenthalt ausertoren hatte. Sie konnte es in ihrer Phantasie deutlich sehen: sie setzte einen Stolz darin. Waren nicht die Augen des ganzen Dorfes auf ihre Hütte gerichtet? Versuchten sie die Nachbarinnen nicht täglich in großen Scharen?

Den Arzt hatte sie bloß ein einziges Mal gerufen, als er gerade vor ihrer Tür vorbeiging. Was konnte auch dieser arme Mann gegen ein so hartnäckiges Tier ausrichten! . . . Und als er sich gar mit den Erklärungen, die sie und ihre Tochter ihm gaben, nicht begnügen wollte, sondern noch von einer inneren Untersuchung sprach, da wurde er von der tödrigen Wutzone nahezu hinausgeworfen. Unberühmter! Der wollte nichts anderes, als ihre Tochter nackt sehen, dieses arme Mädchen, das so schamhaft war, daß der bloße Gedanke daran es erröt'n ließ. . .

(Schluß folgt.)

*) Souveränin.

Walter Feld vorm. Louis Behne

7-8 Breiteweg 7-8

Montag Dienstag Mittwoch

dieser Woche gelangen eine Partie

Waschservice



Ausnahmepreisen

zum Verkauf!

Gelegenheitskauf von einzelnen
Waschschalen, Kannen, Nachtgeschirren.



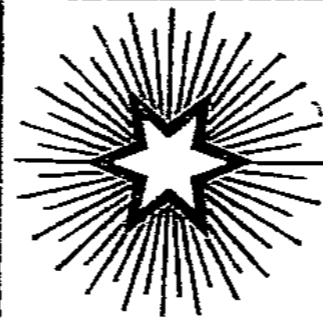
Original-Viktoria-Nähmaschinen

aus der Fabrik H. Mundlos & Co., Magdeburg-Neustadt,
sind **erstklassige Fabrikate.**
Alleinverkauf für Magdeburg und Umgegend
Willy Zäge, Magdeburg, Altmarkt 13.
Ersatzteile. — Reparatur-Werkstatt. 1437

Magerkeit schwindet durch unser ärztl. empfohlenes Nährpulver „**Thilossia**“ (gesetzlich gesch.), preisgekrönt Berlin 1904. Allerschnell. Gewichtszunahme. Garant. unschädlich. Viele Anerkennungen. Karton 2 Mk., bei Postvers. Nach- und Portosp. extr.



R. H. Haufe, Berlin 58.
Depot u. Versand in Magdeburg:
Johannis-Apotheke, Johannisbergstr. 1 (am Rathaus). [M94]



„Stern“

feinste Schuhganzcreme
das Beste für alles Schuhzeug
Vertretung und Lager: 1446
Hermann Kalkmann
Wilhelmstadt, Schenkendorfstr. 11.

Al. Gärten bei Eubenburg, Quadratmeter von 5 Pf. an Wilh. Lohmann, Klewitzstr. 8.
Möbel-Fuhrwert empfiehlt Hilpert, Kl. Weinhofstr. 1. Teleph. 4689.

Gratulationskarten empfiehlt die **Buchhandlung Volksstimme.**

Kredit! nach auswärts **Kredit!**

Hermann Liebau

Breiteweg 127, I. Magdeburg Breiteweg 127, I.
ist das erste und größte modern eingerichtete

Kredithaus

Seine Kontorens ist imstande, Sie billiger und reeller zu bedienen.

Möbel Betten
Polsterwaren

Anzahlung
von **5.00** an

Anzüge Paletots
Dance-Konfektion

Abzahlung
bis Ende von **1.00** an

Hermann Liebau Breiteweg Nr. 127, I.



Garantiert frei von

schädlichen Bestandteilen

das beste Waschmittel.

1/2 ₤ Paket **15** Pfg.

Auf **Abzahlung** mit ganz geringer Anzahlung

empfehle **Möbel**

ganze 1173
Wohnungs-Einrichtungen
Teppiche, Gardinen
Tischdecken
portieren etc.

Für Herren und Knaben **Anzüge**
Paletots, Federbetten, Schuhwaren sowie Waren aller Art.

Robert Blumenreich
Halberstadt, Breiter Weg 61
1. Etage
Aschersleben
Breite Str. 35
1. Etage

Billige Stiefel
nur Altes Brücktor 2.

Priz L. Damenschneid. in feinst. ausgef. Stücken u. Form vorrät. M. Landsmann, Tischstr. 16, I.

Der Prinzenkäfig.

Das Unbekannteste, das in diesen Wochen in Konstantinopel bekannt geworden, ist zweifellos die Befreiung der sultanischen Prinzen aus dem „Prinzenkäfig“. Die Wölfer in der Türkei waren immer nur Gefechtete, die Prinzen aber stets Gefangene. Nur die ersten osmanischen Sultane schonten ihrer Brüder und männlichen Verwandten Leben. Aber als Sultan Bajezid I. (Bajezid der Wetterstrahl) im Jahre 1380 seines Vaters Thron bestieg, begann er seine Herrschaft mit der Hinrichtung seines Bruders Yusuf. Der osmanische Reichshistoriograph der Zeit rühmt diesen Mord als eine politisch notwendige und kluge Maßregel mit den Worten: „Mord ist ärger als Hinrichtung; in Nachahmung des Beispiels Gottes, der allein und ohne Nebenbuhler herrscht, muß auch Gottes Schatten auf Erden, der Herrscher der Reichgläubigen, ohne Nebenbuhler herrschen.“ Als später einige solche Notwendigkeit anzuzweifeln gewagt hatten, machte Sultan Mohammed II., der Eroberer Konstantinopels, dem Streit, ob der Brudermord notwendig oder nicht notwendig, durch die Schaffung des Kanun oder Reichsgesetzes zur Sicherung des Thrones gründlich ein Ende.

Dieser Kanun besah ein für allemal den Brudermord als erste Herrscherpflicht. Der alten Geschichte ist ähnliches nicht fremd. Aber den Brudermord zum Reichsgesetz zu erheben, diese Barbarei blieb den Osmanen vorbehalten. Mohammed II. begründete seinen Kanun mit folgenden Worten: „Die meisten Befehlshaber haben es für erlaubt erklärt, daß, wer immer von meinen erlauchten Kindern und Enteln zur Herrschaft gelangt, zur Sicherheit der Hande der Welt seine Brüder hinrichten lasse; sie sollen danach handeln.“ Und fast ausnahmslos handelten sie alle danach.

Als der 23jährige Murad III. den Thron bestieg, ließ er kanunmäßig fünf Brüder ermorden. Dieser Sultan hinterließ zwanzig Söhne; der Thronfolger ließ die 19 Brüder nur bis zur Verdrückung des Vaters leben, dann aber durch Stumme erwürgen. Alle diese Prinzen waren sorgfältig erzogen worden, denn man wußte ja nicht, wem der Thron zufallen würde. Einer von ihnen, Mustafa, war trotz seiner Jugend schon ein berühmter Dichter, und bei der Nachricht von des Vaters Tode beklagte er in rührenden Versen sein eignes unvermeidliches tragisches Los.

Nur einige wenige Male konnte das graufame Reichsgesetz nicht in Anwendung kommen. Gleich Mohammeds II. Nachfolger Bajezid II. verbot es nicht zu beachten, weil sein einziger Bruder Dscham rechtzeitig die Flucht ergriff; freilich entging Dscham auch im Ausland seinem Schicksal nicht, man weiß, daß Kaiser Alexander von Rußland ihn dem Sultan zu Gefallen ermorden ließ. Murad IV. hatte bei seiner Thronbesteigung in einer Anwendung von Bruderkiebe seiner Brüder Leben trotz des Kanuns verschont; aber als bei einem Aufruhr das Heer diesen Brüdern zujubelte, da beschloß der Tyrann ihre Hinrichtung, er lockte sie zu einem Fest und ließ sie in seiner Gegenwart erdolchen. Solche Verhältnisse der Hinrichtung war aber gesetzwidrig; und der Sultan hatte einmal den Mut, dies gegenüber einem Sultan zu erklären.

Mohammed IV. verbot, da er bei seiner Thronbesteigung selbst noch jung war und seine Söhne besaß, das Leben seiner Brüder Suleiman und Ahmed. Aber als ihm seine geliebteste Gemahlin Nebia Gülünisch (Frühlingsrosentraum), eine geborene Griechin aus Methone, einen Sohn geschenkt hatte, besah er den Mord der Brüder. Der Mutter aber dagegen mit der Begründung: „Der Brüder Hinwegräbung ist noch nicht an der Zeit, weil die Thronfolge durch einen einzigen Sohn in der Wiege nicht hinlänglich gesichert erscheint.“ Mohammed aber gab den blutigen Plan nicht auf, seine Gemahlin Nebia Gülünisch, die Griechin, trieb ihn immer wieder zum Brudermord an aus Haß gegen die Sultanin-Mutter Lachan, eine geborene Russin oder Polin. Und eines Nachts drang Mohammed selbst in der Mutter Schlafgemach, um eigenhändig dort die Prinzen-Brüder zu töten. Zwei Sklavinnen sahen den Sultan eintreten und den Dolch schwingen; sie wagten aber nicht zu schreien und wickten die Herrin durch Stöße. Die Mutter sprang auf und warf sich über das Bett der kleinen Prinzen. Da wich der Sultan zurück. Die

Prinzen blieben am Leben, aber die treuen Sklavinnen wurden zur Strafe für ihre Wachsamkeit gehängt.

Wenige Jahre später gebar Nebia Gülünisch abermals einen Sohn und verlangte vom Sultan neuerdings zur Sicherung der Erbfolge für seine eigne Nachkommenschaft Hinwegräbung der Brüder. Der Sultan wollte diesmal den Brudermord auf gesetzlichem Wege vollziehen lassen. Er begab sich selbst auf die Hofpforte und trug dem Divan sein Verlangen vor. Die Minister baten den Padiſchah kniefällig, seiner Brüder Leben zu schonen; der Mustafa Ali Efendi aber hatte den Mut, zu erklären: „Der Brudermord ist nur dann kanunmäßig, wenn er gleich nach der Thronbesteigung vollzogen wird.“

Diesem Ausspruch mußte Mohammed gehorchen, und also blieben Suleiman und Ahmed am Leben. Letzterer wurde in der Folge selbst Sultan, und eingeleitet der eignen glücklich mehrmals überstandenen Lebensgefahr verzichtete er als erster von allen Sultanen seit Mohammed II. freiwillig auf das blutige Sultansrecht des Brudermordes. Seither begünstigten sich die osmanischen Herrscher damit, bei ihrer Thronbesteigung über ihre Brüder, Neffen und Vettern statt des Mordes bloß die Gefangenenshaft zu verhängen; die Prinzen mußten zeitweise in bestimmten Gemächern wohnen, die man bezeichnenderweise Prinzenkäfige hieß. Aber die Prinzen mußten immer fürchten, daß das alte Gesetz wieder auflebte.

Als Abd ul Medschid, der Vater des jetzigen Sultans, starb, ergriff seine Söhne so entsetzliche Angst vor ihrem Oheim Abd ul Nisr, daß sie sich in Keller und Winkel verbarren; der dritte Sohn Abd ul Medschids, der jetzige Thronfolger Mohammed Reshad Efendi, wollte sich ins Meer stürzen. Die Angst war gerechtfertigt. Abd ul Nisr trug sich mit Mordplänen gegen seine Neffen. Er ließ sie in dem Prinzenkäfig im Palaß von Dolmabahadje einsperren. Später trennte er die Brüder und wies jedem von ihnen einen separaten Käfig an. Als Abd ul Nisr nach Ägypten zur Eröffnung des Suezkanals und nach Paris zur Weltausstellung reiste, schleppte er die Prinzen als Gefangene mit. Murad — später Sultan Murad V. — namentlich erregte als nächster Thronanwärter besonders den Argwohn des Abd ul Nisr.

Als der Sultan mit ihm nach Konstantinopel zurückgekehrt war, ließ er ihn nach dem Tschiflik (Landgut) von Surbalidere bringen, wo er fern von jeder Verbindung mit der Hauptstadt bleiben mußte. Von hier durfte Murad sich nicht fortbewegen, ein Heer von Wächtern und Spionen umgab ihn. Eine Palastrospion machte eines Tages der Herrschaft des Abd ul Nisr ein Ende, und Reshad Efendi, der Jungtürkenführer, geleitete Murad aus dem Prinzenkäfig auf den Sultansitron. Aber die Gefangenenshaft voller Martern hatte den Geist Murads zertrübt, nach 23 Tagen wurde er wegen Verirrens entthront, und sein Bruder Abd ul Hamid steckte ihn wieder in den Prinzenkäfig. Dies war noch milde, beinahe ungeselblich milde. Denn der Islam kennt nur einen Kalifen, und Abd ul Hamid duldete, daß ein zweiter Kalif, sein entthronter Bruder, 28 Jahre als Kalifats-Nebenbuhler weiterlebte. Sein Großvater Mahmud II. hatte in einem ähnlichen Falle den entthronten Bruder Mustafa II. ohne Zögern ermordet, damit nicht zwei Kalifen auf Erden wären.

Allerdings hat Abd ul Hamid II. bloß auf den Brudermord verzichtet, im übrigen aber über seine Brüder, Neffen, Vettern und selbst über einige seiner Söhne jähzornig eine so graufame Gefangenenshaft verhängt, daß mancher dieser Gefangenen den Tod vielleicht dem Leben im Prinzenkäfig vorgezogen hätte. Mit größtem Mißtrauen behandelte er namentlich seinen Bruder Mohammed Reshad, der das nach dem Sultan älteste männliche Mitglied des Hauses Osman und daher dem Gesetz gemäß präsumtiver Thronfolger ist.

Die Verfassung ist wohl für niemand von größerem Segen geworden als für all diese unglücklichen Prinzen, von denen jeder bei der Aussicht, einmal Sultan und Kalif zu werden, seine Tage als Gefangener verbringen mußte. Nun ist auch ihr Martyrium zu Ende. Eine offizielle Mitteilung verkündete, daß „die elf der Person des Erprinzen Reshad Efendi attachierten Spione“ auf Befehl des Sultans aus der Residenz des Thronfolgers abberufen wurden. Der Thronfolger und alle andern Prinzen, von denen

die meisten seit ihrer Geburt noch nicht das Haus verlassen hatten, in dem sie das Licht der Welt erblickten, dürfen sich nun frei bewegen. Zu Duzenden sieht man sie erlöseten, die Moscheen besuchen, Theateraufführungen betreiben, auf den Promenadenwegen herumtuschieren. Der Prinzenkäfig hat sein Ende gefunden, seine Tore sind geschlossen für immer. Wie sich die Dinge auch sonst gestalten mögen, kanunmäßiger Brudermord oder traditionelle Prinzengefangenenshaft wird es in der Türkei als Mittel zur Sicherung der Thronherrschaft nicht mehr geben.

Vermischte Nachrichten.

* **Galls Schädellehre vor 100 Jahren.** Franz Joseph Gall, 1758 zu Tiefenbrunn in Baden geboren, wirkte als Arzt seit 1785 in Wien und seit 1807 in Paris. Er starb im Jahre 1820. Seine Schädellehre, für die er durch Vorlesungen und Experimente in Wien, in Paris und auf Reisen durch Deutschland Propaganda zu machen suchte, behauptet bekanntlich, daß alle geistigen und moralischen Eigenschaften des Menschen, gute wie schlechte, in der Bildung seines Gehirns zum Ausdruck kommen und dadurch die Gestalt der äußeren Schädelbedeckung bedingen. Diese Lehre fand ehemals fast in der ganzen gebildeten Welt Anerkennung und Bewunderung; allerdings wurde sie auch vielfach angefeindet und bestritten. Die Wissenschaft hat ihr längst das Todesurteil gesprochen. In der „Stöckischen Zeitung“ vom Jahre 1808 finden sich einige interessante Mitteilungen über das riesige Aufsehen, das Galls Entdeckungen damals machten, und über den gewaltigen Anhang, den sie besonders bei den Pariser Damen fanden. „Da das hohe Interesse, welches in Galls Lehren liegt, schon die Deutschen, die doch nicht so leicht zu enthusiastischen Franzosen noch in weit höherem Grade aufgeregt werden. Gall macht daher ungläubliche Sensation in Paris. Die Journale berichten, es sei die neueste Mode daselbst. Zu den glänzendsten Dinners, zu allen glänzenden Assemblies wird er eingeladen. Jede schöne Dame will sich von ihm das Krausköpfchen bescheiden lassen. Und dann erzählen sie ihren guten Freunden Wunderdinge: Ja meine Liebe, du weißt nicht, ich habe den Gesichtsbuckel, ich habe den Brustbuckel, ich habe den Gesichtsbummel, ich habe den Großmutzbuckel. Es ist allerdings wahr, sie belügen einander, denn den wahren Buckel, den der Kopfgehirn bei ihnen getroffen hat, sagt selten eine der andern; aber doch gehört es jetzt allgemein zum guten Ton, Buckel zu haben.“ — „Die Fakultät der Arzneiwissenschaft in Paris läßt in diesem Augenblicke einen Bericht gegen das System des Doktor Gall drucken. Dr. Chambon, ein geschätzter Arzt, hat bereits so eben ein Werk durch den Druck bekannt gemacht, worin er die Schädellehre ganz unbarbarisch mitnimmt.“ — „Eine vom Institut ernannte Kommission war beauftragt worden, über die Lehre des Doktor Gall einen Bericht abzufassen. Dieser Bericht läßt dem Hrn. Gall in Hinblick der anatomischen Entdeckungen volle Gerechtigkeit widerfahren, erkennt aber übrigens in Hinsicht seiner eigentlichen Gehirnlehre die ersten Grundzüge derselben, die dem Ganzen zur Begründung dienen sollen, nicht an.“

* **Das japanische „Prügeln mit den Augen“.** Ueber ein eigenartiges Erziehungsmedium der japanischen Pädagogen hat der jetzt in London weilende Direktor des Hiroshima-Gymnasiums, Tokihiko Hojo, einem englischen Korrespondenten interessante Aufschlüsse gegeben. Körperliche Strafen sind in unsern Schulen unbekannt. Wir strafen mit Worten, mit strengen Worten, und mit dem „Lehrergefäß“. Dieses Lehrergefäß ist eine besondere Zusammenziehung der Gesichtsmuskeln und ein besonderer Blick, er muß lange geübt werden, erreicht aber auf das Gemüt der Kinder Wirkungen, die ungleich besser sind als die körperlicher Züchtigung. Der Gedanke ist, daß mit einem sehr scharfen vorwurfsvollen „peitschenden“ Blide der Augen und einer kurzen Zusammenziehung der Lippen der Lehrer auf das Kind einen gewaltigen Einfluß erzielt.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Nellis Millionen.

Ein fröhlicher Roman von Wilhelm Hegeler.

(42. Fortsetzung.)

Die beiden alten Jungfern warfen einander himmelstreichende Blicke zu. Fräulein von Königsmärker hatte die Augen voll Tränen. Tante Ida aber ging mit erhobener Hand, wenn auch etwas unsicher, auf Nellis los.

„Du hast gelogen! Zur Strafe . . .“

Aber Nellis schob ihre Hand beiseite, und eine leichte Geisterlichkeit bedeckte ihr Gesicht.

„Tante, Du machst Dich lächerlich.“

Diese stand ratlos da und warf ihrer Freundin fragende Blicke zu, die mit der Hand die Bewegung des Zuschlagens machte.

„Wie gesagt, Tante, habe ich ein Wort mit Dir zu sprechen. Es wäre mir erwünscht, wenn wir das unter vier Augen täten.“

„Sie verlangen wohl, Fräulein, daß ich mein eignes Zimmer verlasse?“ sagte Fräulein von Königsmärker, indem sie sich langsam aus der Sofaecke schlangelte, um ihrer Freundin zur Seite zu stehen.

„Durchaus nicht!“ erwiderte Nellis. „Und in einem plötzlichen Anfall von Zorn fuhr sie ihre Tante an:

„Ich erlaube mir die Frage, warum Du mich seit Monaten auf eine so dummdreiste Art belogest?“

„Wie?“ kreischte die Tante. „Gebrauche dies Wort noch einmal! . . . Nun hören Sie's, liebe Freundin, wir haben es mit einem Geschöpf zu tun. Mit einem Geschöpf!“

„Willst Du wissen, was diesem Geschöpf heute passiert ist? Man hat ihm drei Aukrage gemacht. In einem Tag! . . . Euch ist das noch nie passiert, nicht wahr? Und Tante, um's Haar hätte ich einen angenommen. Dann wäre ich die Frau eines Mannes geworden, der es nur auf mein Geld abgesehen hat.“

„Auf . . . Dein Geld?“

„Ja, ganz allein auf mein Geld. Das ganze Hotel, alle Gäste, alle haben's gewußt, daß ich kein armes Mädchen bin, sondern reich — Millionärin!“

„Das ist gelogen!“

Tante Ida hatte beide Hände erhoben, als wenn sie mit beiden zugleich schwören wollte.

„Alles Lüge! Glaub's nicht. Ach, Du mein Himmel, es ist wahrhaftig alles gelogen.“

„Ist es wirklich und wahrhaftig Lüge?“ schrie Nellis. Fräulein von Königsmärker nickte heftig, während Tante hilfsuchend an ihren Augen hing.

„Alles hat man gelogen. Alles!“

„Zawohl!“ sagte Aurora mit feierlichem Habenträuchchen. „Alles hat man gelogen. Es ist hier ein schändliches Lügenneß. Die Welt ist ja so grundschießend!“

„So . . .“ meinte Nellis, vor Aufregung am ganzen Leibe zitternd. Zugleich zog sie ihr Portemonnaie heraus und schleuderte den Haufen Louisdore auf den Tisch.

Einen unmittelbaren in die Augen springenden Beweis für den Reichtum hätte wohl niemand geben können. Das ganze Zimmer schien plötzlich aufzukommen von dem Glanze dieses roten, schimmernden Goldes. Zu sprachlosem Erstaußen trauten die beiden Alten das Gesunkel an.

„Wo . . . ist . . . das Geld her?“ fragte die Tante zitternd.

„Von meinem Vornund aus Leipzig. Und von heute an kann ich mir kommen lassen, soviel ich will. Bis zu fünfzigtausend Mark im Jahre.“

Da klapperte Tante Ida wie ein geplatzter Luftballon zusammen. Das letzte Stückchen Verstand schien in ihrem breiten Gesicht erloschen. Sie saß in ihrem Sessel, und ihr gelber Kopf bewegte sich langsam in einem zitterigen Kreise.

Fräulein von Königsmärker aber faßte sich schnell. „Ist es doch heraus, das schreckliche Geheimnis! Der gute Engel dort (und sie zeigte auf Tante Ida) tat alles, um Sie davor zu bewahren . . . Folgen Sie mir!! Man kann nicht glücklich werden, solange das nicht von einem genommen ist. Werden Sie barmherzige Schwester!“

„Da müßte ich schon dumm sein.“ antwortete Nellis. Dann begann sie mit gleichgültiger Miene das Geld wieder einzustreichen, ohne sich um die beiden zu kümmern. Aber da ihre Tante diesmal wirklich um allen Verstand gekommen zu sein schien, blieb ihr nichts anderes übrig, als sie in ihr Zimmer zu begleiten. Dort ließ sich das alte Weib schwerfällig ausziehen und senkte nur manchmal tief auf.

Es war nach Mitternacht, als Nellis in ihr Zimmer huschte. Sie blieb noch lange angezogen und in Gedanken nach.

Sonst aber schlief alles im Hotel. Die langen Gänge lagen in dunkeln Schweigen. Nur die Stiefelreihen standen vor den Zimmern und hielten melancholische Lurtucht, während ihre Rummern in den Betten lagen und ausruhten von ihrer Langweile, von Gemüthen, Enttäuschungen und neue Langweile, neue Gemüthen, neue Gemüthen und statt der Enttäuschungen neue Hoffnung träumten.

Aber aus einem Zimmer stahl sich Lichtschein. Ein Mann schlich vorsichtig mit einer Blendlaterne voran, ob der Weg auch frei sei. Dann trugen zwei Männer eine schwarz verhangene Bahre in den Lift und fuhren mit ihrer Fracht hinunter.

Kein Mensch erfuhr, daß es diese Nacht eine Leiche im Hotel gegeben. So etwas erfährt man nie. Man schafft sie heimlich fort, überzieht die Decken frisch, und morgen schläft schon eine neue Nummer in dem Bette, die nichts davon weiß, daß vor ihr der bleiche Tod ein Freiquartier hier hatte.

Der Lote, den man forttrug, war Leutnant von Kallenderhot. Vor vier Stunden war er nach Hause gekommen. Die Worte, die ihm das junge Mädchen zugerufen, noch im Ohre, wie von Peitschenhieben getrieben. Ohne sich zu bekümmern, holte er die Pistole hervor. Als er lud, packte ihn das wilde Weh, jetzt fortgehen zu müssen, gesund, kraftvoll und jung. Der heiße Wunsch quoll in ihm auf, nach einem bekannten Gesicht, nach einem gültigen Worte zum Abschied . . . Aber da drückte er schon los, zwei Augen hintereinander in die Schläfe. Weil alles bei der Table d'hôte saß, hatte nur ein Pitko Lo den Knall gehört.

Gerade als Nellis eine halbe Stunde später ausgekleidet im Bette lag und nun zum erstenmal eine leise Freude über das Glück ihres Reichtums empfand, waren die Männer mit dem Leichenwagen bei der Morgue angelangt. Und der junge Offizier, der am Morgen noch so mutig und siegesgewiß die Spielerhand nach den Millionen ausgefressen hatte, ruhete die Nacht schon in vier armligen Brettern, mit leichenstarrtem Gesicht, in das der Tod all seine Qualen gegraben.

(Fortsetzung folgt.)

Konfurrenzlos billige Offerte!

Neu eingetroffen!

1406

Dienstag • Mittwoch • Donnerstag!

Günstige Warengattungen in allen Abteilungen meiner drei großen, hellen Verkaufsräume sind von Neuheiten in Herbst- und Winter-Eingängen überfüllt und gelangen u. a. zu tatsächlich verblüffend billigen Preisen zum Verkauf. Große Anfallkäufe verschiedenartiger Fabrikate neuester Herbst-Damenkleiderstoffe in den entzückendsten effektvollsten Farbenstellungen für Damenkostüme, Damenröcke, Plissieröcke u. werden zu bisher nicht gekannt billigen Preisen verkauft.

Wassenauswahl farbiger und schwarzer Farbenfortimente glattfarbiger **Amazonentuche, Cheviots, Serges, Diagonals, Chevrons** sowie große **Damen-Kleiderstoffe** Elsfässer und Greis-Gerac 75 Pf. 1.00 1.20 2.00

Riesenauswahl. — Unvergleichlich billig.

Neueste Herren-Anzugstoffe, Paletotstoffe ferner 150 cm breite Stoffe für Pelertinen, Herren-Joppen, Beinkleider **Zwirn-Bucksinstoffe** pass. für Knaben-Anzüge, Damen-, Mädchen- und Kinderpaletots, Wert pro Meter bis 4.50, und werden diese pro Meter à **1.80 2.00 und 2.50** verkauft.

Welt unter regulären Preisen empfehle 130 cm breite echt englische **Seidenplüsch, Seiden-Astrachans, Wirbelplüsch** schwarze und farbige Mohär-Astrachans pro Meter von **6.00** Mt. an

Günstigster Gelegenheitskauf für Bräute zur Beschaffung von Tischwäsche, Bettwäsche, Bettfedern, Daunnen und fertigen Betten.

Morgen Montag den 5. d. M. bleiben meine Geschäftsräume bis abends 6 1/2 Uhr geschlossen!

Breiteweg 9-10 **Isidor Gabbe** Breiteweg 9-10

Verkaufsräume 1 Treppe. — Gegenüber der Leiterstraße.



Die einzig richtige Quelle ist und bleibt

30 **Mar** 30
Breiteweg
neben dem „Schuttbeiß“
Magdeburgs anerkanntes
Kredit-Haus
A. Becker

Möbel jeden Genres
ganze Braut-Ausstattungen
auf Kredit
und gegen bar

Günstige Zahlungsbedingungen. Streng reell u. diskret.
Herren-, Damen-, Kinderyarderobe, Kinderwagen etc.
Kredit nach allen Orten • Möbelwagen ohne Firma

Billiger Lebensmittel-Einkauf in den 21 Verkaufsstellen des Waren-Vereins

Unsre Firma ist kein Konsum-Verein; deshalb ist **keine Mitgliedschaft und kein Beitrag** nötig.

Jede Hausfrau kann ohne weiteres bei uns einkaufen!

Preislisten und Rabattmarken auf Verlangen in allen Verkaufsstellen **unsonst.**

Butterpreis 1.44 Pfund

mit 10% Rabattmarken das macht netto ca. 129 Pfg.

Bei den stark gestiegenen Einkaufspreisen ist dieser Verkaufspreis **sehr billig** zu nennen.

10% Rabattmarken!

Trotz der niedrigen Preise auf alle Waren noch **10** Proz. Rabatt; also auf **jede** Mark Einkauf

10 Pfennig Rabatt!

Waren-Verein

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Kolonialwaren-Grosshandlung

Verkaufsstellen:

920

Altstadt: Kaisersstrasse 46a, Ecke Moltkestrasse Kaiserstr. 101, gegenüb. der Wilhelmstr. Beaumontsstrasse 11 Berliner Strasse 27 Peterstrasse 14 neb. Eckh. Jakobstr. Kleine Storchstrasse 6	Neue Neustadt: Luisenstrasse 22 Morgenstrasse 18 Alte Neustadt: Agnetenstrasse 20 Moldenstrasse 36 Buckau: Schönebecker Strasse 96 Coquistasse 11 Neue Strasse 7	Nordfront: Gutenbergstrasse 13 Sudenburg: Leipziger Strasse 65 Kurfürstenstrasse 27 Wolfenbüttler Strasse 19 Fichtestrasse 40 Wilhelmstadt: Ebendorfer Strasse 4 Immermannstrasse 33 Ecke Goethestrasse Annastrasse, im Eckh. Gr. Diesdorf. Str. 217
---	--	---

Bekanntmachung.

Gegenstände jeder Art werden zur öffentlich meistbietenden Versteigerung im Bureau Endelstraße 31, part., angenommen.

Billiges Brennholz

Buntinenabfall, trocken, frei Keller 10 Sad 5 Marl, 5 Sad 3 Marl. W. Hohmann, Halberstädter Str. 20. 25 Mt. E. Hessing Wilhelmstraße 2.

Stubenhündch. z. v. Tischertuglfr. 218

Pfeil-Nähmaschinen
weltberühmt durch das dazu verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang, finden in allen Haushaltungen, Gewerbebetrieben u. Fabriken stetig wachsende Aufnahme. Pfeil-Nähmaschinen eignen sich für Kunststickerei in hervorragender Weise. * Preisliste mit Abbildungen unsonst und frei.

A. ROSE MAGDEBURG
A. Ziegler, Sudenburg, Schöninger Straße 28.
Vertrieb: A. Blum, Neuzandelsleben, Burgstraße 13. 1354

Neu! Konfurrenzlose Preise! Bei **Heinrich Giesecke** Wertstraße 3 — Fernsprecher 1202 — finden Sie stets reichste Auswahl: Komplette Laden-Einrichtungen, Kantor-Einrichtungen, Restaur.- u. Café-Einrichtungen, Wohn-, Schlaf-, Küchenmöbel, Polstersachen. 1269
zu ganz spottbilligen Preisen gebe ab: Gastronen (1- bis 6 flamm.), Selbstbräute, Stand- und Dezimal-Standwagen, Billards, Pianinos.
Ankauf von Einrichtungen Möbeln jeder Art zu den höchsten Preisen!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Abzahlungsgeschäfte.

Abzahlungsgeschäfte. Möbel, Betten, Polsterwaren. S. OSSWALD. Warenkreditgeschäft.

Alkoholfreie Getränke.

Alkoholfreie Getränke. Trinkt. Beste alkoholfreie Erfrischungsgetränke. C. F. Schultz.

Bäckerei u. Konditoreien.

Bäckerei u. Konditoreien. Bestehorn, R., Knochenhauerfr. 23. Blume, Willy, Dorotheenstr. 6.

Kräber, M., Schwertfegerstr. 11/12. Kranz, Walt., Halberstädter Str. 52. Krause, Franz, Buck, Feldstr. 6.

Drogen u. Farben.

Drogen u. Farben. Adler-Drogerie Aschersleben. Mit telstrasse Ecke. Albrecht, P., Lübecker Str. 17.

Fahrräder u. Nähmaschinen.

Fahrräder u. Nähmaschinen. Barthele & Grann, Gr. Diesd. Str. 23. Bock, Adolf, Halberstädter Str. 104.

Färbererei u. Wäscherei.

Färbererei u. Wäscherei. Bausleben, L., Schildegasse. Dalichow, P., Jakobstraße 20.

Fische u. Delikatessen.

Fische u. Delikatessen. Beutler, Th., Neustädter Str. 25b. Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 19.

Fleischerei.

Fleischerei. Arnold, Otto, Freie Str. 21. Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.

Holz u. Kohlen.

Holz u. Kohlen. Finke, G., Kurfürstenstr. 1. Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6.

Hüte u. Mützen.

Hüte u. Mützen. Finke, G., Kurfürstenstr. 1. Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6.

Müller, Albert, Mittagstr. 34. Müller, Otto, Olivenstädter Str. 52. Neuhing, Heinrich, Weinbergstr. 20.

Friseur, Barbier.

Friseur, Barbier. Bester, Otto, Bernburger Str. 1. Ferchland, Karl, Mollenstr. 15.

Galanterie u. Luxuswaren.

Galanterie u. Luxuswaren. Tamborini, Alex, Alte Ulrichstr. 4/5. Gardinen, Teppiche.

Müller, O., E.

Müller, O., E. Gelegenheits-Käufe. Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5.

Haus- u. Küchengeräte.

Haus- u. Küchengeräte. Ehleben, A., Burg, Jacobstr. 19/21. Drucker, M., Burg.

Herren-Artikel.

Herren-Artikel. Diederich, P., Breiteweg 227. Grimme, Otto, Jacobstr. 16.

Herren-Garderobe.

Herren-Garderobe. Basch, Arthur, Westerhüsen. Bick, D. & Co., N., Lübeckerstr. 113.

Goldschmidt, Hermann.

Goldschmidt, Hermann. Staßfurt, Steinstr. 27. Günsehe, Herm., Burg.

Manufakturwaren.

Manufakturwaren. Baumann, H., Althaldensleben. Borfeld, Friedr., Alte Neustadt.

Hedloke, H., Olivenstädter Str. 43. Heinicke, Wilh., Köthener Str. 17. Hennig, Paul, Am Weinhof 10/11.

Obst- u. Grünwaren.

Obst- u. Grünwaren. Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b. Bode, W., Buck, Sudenb. Str. 4.

Optiker.

Optiker. Schmidt, Albert, Breiteweg 7-8. Walter, A., Breiteweg 179.

Papier- u. Schreibwaren.

Papier- u. Schreibwaren. Bading, Salzw. Str. 1, Schulartike. Grosche, Ad., Morgenstr. 4.

Korbwaren.

Korbwaren. Ketscher, Fr., Schöneb., Salzerstr. 4. Klinke, R., Gr. Diesdorfer Str. 31.

Kurz- u. Wollwaren.

Kurz- u. Wollwaren. Gröpke, C., Schrotdorfer Str. 17. Grimme, Otto, Jakobstr. 16.

Lederhandlung.

Lederhandlung. Arnold, C., Halberstädter Str. 110. Blanke, Herm., Hennigstr. 7/8.

Manufakturwaren.

Manufakturwaren. Baumann, H., Althaldensleben. Borfeld, Friedr., Alte Neustadt.

Schuhe.

Schuhe. Albrecht, A., Endelstr. 8. Anders, Auguste, Benneckenbeck.

Salfeldt-Dams, Gust.-Adolfstr. 29, p. Kleinfeld, A. B., Schöneb. Str. 98.

Möbel-Magazine.

Möbel-Magazine. Bencke, W., a. u. Tischlerkrugstr. 27. Brodmann, E., N., Lüb. Str. 99.

Goltze, H.

Goltze, H. 4548, Möbel-Fabr. m. elekt. Betr. Hesse, Friedr., Gr. Junkerstr. 15c.

Obst- u. Grünwaren.

Obst- u. Grünwaren. Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b. Bode, W., Buck, Sudenb. Str. 4.

Optiker.

Optiker. Schmidt, Albert, Breiteweg 7-8. Walter, A., Breiteweg 179.

Papier- u. Schreibwaren.

Papier- u. Schreibwaren. Bading, Salzw. Str. 1, Schulartike. Grosche, Ad., Morgenstr. 4.

Korbwaren.

Korbwaren. Ketscher, Fr., Schöneb., Salzerstr. 4. Klinke, R., Gr. Diesdorfer Str. 31.

Kurz- u. Wollwaren.

Kurz- u. Wollwaren. Gröpke, C., Schrotdorfer Str. 17. Grimme, Otto, Jakobstr. 16.

Lederhandlung.

Lederhandlung. Arnold, C., Halberstädter Str. 110. Blanke, Herm., Hennigstr. 7/8.

Schuhe.

Schuhe. Albrecht, A., Endelstr. 8. Anders, Auguste, Benneckenbeck.

Keimling, H., Schöneb., Breitew. 5. Kleinfeld, A. B., Schöneb. Str. 98.

Strümpfe u. Wollwaren.

Strümpfe u. Wollwaren. Zinke, Otto, Sud., Langweg 58. Tapeten, Linoleum.

Tapeten, Linoleum.

Tapeten, Linoleum. Alpers & Reinecke, Bärlätz. Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.

Uhren u. Goldwaren.

Uhren u. Goldwaren. Albrecht, Fritz Otto, Jacobstr. 46. Arndt, Carl, Olivenstädter Str. 31.

Warenhäuser.

Warenhäuser. Zinke, Otto, Sud., Langweg 58. Tapeten, Linoleum.

Garrasch, Gebr.

Garrasch, Gebr. Dietsch, Margarethe, Westerhüsen. Warenhaus Wilhelmstadt, Inhaber.

Wild- u. Geflügel.

Wild- u. Geflügel. Freund, Friedr., Feldstr. 2. Hensing, F., Wilhelmstr. 2.

Wurstwaren-Hauswirtschaft.

Wurstwaren-Hauswirtschaft. Behrend, A., Fmsrl., Warenhölz. I. Bernhardt, G., Alt. Fischerstr. 18.

Raphael Wittfowski

Hamburger Engros-Lager G. m. b. H.

Direktion: M. Borinski

Magdeburg, Breiteweg Nr. 61

- Amazone** Frauenhut, moderne Form mit voller Seidenlage und Kadelgarnitur 1.50
- Toque** aus elegantem Filzstoff, sehr reich garniert 2.25
- Rundhut** moderne Fassung, mit Seide, Samt und Agraffen garniert 2.45
- Toque** aus Filzstoffen, mit Flügel garniert 2.75
- Charlotte** moderne Form, mit Flügel- und Bandgarnitur 3.45
- Rembrandt** elegante, moderne Fassung, mit Samt- und Seiden- garnitur und Flügel 5.50
- Großer Rundhut** mit aparter Seiden- und Flügelgarnitur 7.25



Rembrandt-Hut
genau wie Abbildung, mit Seiden- garnitur, Flügel und Kadeln

in den Farben:
schwarz, marine,
blau, braun, grün,
havanna 6.85

- Kinderhut** Filzhut, mit seidnen Band oder seidener Korbel garniert, in allen Farben 45 Pf.
- Kinderhut** große Form, mit Schrift- band 95 Pf.
- Kinderhut** mit breitem Seidenband garniert 1.25
- Otero-Form** weiß und farbig, mit breitem Seidenband 2.45
- Weicher Damenhut** Herrenhut- Fassung, in weiß und farbig 3.00
- Otero-Form** mit eingesaktem Rand und breitem Seiden- oder Samtband 3.85
- Capline-Form** große Form, mit reicher Seiden- und Flügelgarnitur 4.25

Zur Befestigung unserer bedeutend vergrößerten
Dukabteilung
in der I. Etage
haben wir ganz ergebenst ein. Dieselbe bietet in diesem Jahre eine ganz hervorragend ge- diegene und geschmackvolle Zusammenstellung der verschiedensten Genes Pariser und Wiener Original-Modelle, sowie Modelle und Kopien aus unserem eignen Atelier.

Sämtliche
Zutaten u. Duzartikel
wie Formen, Federn, Phantasies, Blumen, Bänder, Spitzen, Seide, Tulle, Schleier, Chif- fon etc. in hervorragend großer Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.
Modistinnen erhalten einen hohen
Extra-Rabatt.

- Wollbatist-Bluse** in weiß, eleg. gearbeitet 2.85
- Tüll-Bluse** weiß, mit Spitze und Passe 6.00
- Moderne Woll-Bluse** Cheviot u. Satintuch 5.25
- Reins. Taffet-Bluse** hell- u. dunkelfarbig 12.50
- Seidene Japon-Bluse** weiß u. hellfarbig 2.85

Kredit nach außen hin
Auf Abzahlung
ohne Zinsen

Ich kann es!
Komplette
Brant-Ausstattungen
auf Abzahlung
von Mk. 1.50 pro Woche an. Bei 15 Mk. Anzahlg. liefert ich

1 Bettstelle	1 Tisch
1 Matratze mit Keil	1 Spiegel
1 Sofa	1 Küchenschrank
4 Stühle	1 Küchentisch
1 Kleiderschrank	1 Küchenschrank

Große Auswahl Bettstellen u. Matratzen, Schränke, Vertikals, Kommoden, Sofas, Divans und Garnituren usw. schon von 5 Mk. Anzahlung an.
Größte Auswahl in 4293
Jüngsten und Heberzählern für Herren und Frauen
Damen-Konfektion und Kleider
Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen und sämtlichen Manufakturwaren.
Uhren und Regulateure
Kinderwagen.

Nachweislich größtes Möbel- und Waren-Kredithaus ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft
Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I.

Jeder erhält Kredit

Für Brautpaare!
Kompl. neuhaum Wohnungseinrichtungen 275 Mk., hochleg. feinstgef. Ausstattungen 400 Mk. Einzelne Erbschaften spottbillig.
Kheil, Möbeltischlerei
698 Braunschweigstraße 10.

Raucht Eckstein-Zigaretten!
In Zigarrenhandlungen zu haben!

Prima Winterkartoffeln
aus der Altmark — 8 verschiedene Sorten — 10 Pfund 25 Pf., Zentner von 2.25 Mark an, empfiehlt die Ob- u. Gemüsehöfse
Große Marktstraße 12.

Goldene Lebensregel.
Seine Schuhe mit Wichse schmieren Und damit viel Zeit verlieren, Ohne sie doch blank zu kriegen, Das ist wahrlich kein Vergnügen. Staubfrei, spiegelblank und rein, Vornehm, elegant und fein, Wasserdicht, voll zäher Kraft, Weich, geschmeidig, dauerhaft Putzt die Schuhe man bequem Mit „Buffa“, der Elite-Creme!

1298

Das echte Fabrikat! Das echte Fabrikat!

Anerkannt vorzüglich und unübertroffen.
Alleiniger Fabrikant:
Franz Carl Magdeburg-Wilhelmstadt
Fernsprecher 4996

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben, wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an obige Adresse. Fordern Sie Buffa bei Ihrem Lieferanten, lassen Sie sich nichts anderes aufreden!
Buffa ist das Vollkommenste, was es gibt.

Tapeten!

Zur bevorstehenden Umzugszeit empfehle ich die neuesten Muster aus der Reisekarte 1908/09 zu bekannt billigen Preisen. 1062 Die großen Restbestände aus 1907/08 habe ich zu ganz besonders herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H. Inhaber Otto Kempfe
Kaiser-Wilhelm-Platz 9. — Fernsprecher 3561.
Breiteweg 256, Ecke Doltstraße 4356.
Kugeler Straße 43/54 (Kobitz) 1642.
Für Hausbesitzer besondere Vergünstigungen.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
in Firma Mayer & Co.
Stettinweg 189/90 — 1. Etage hoch — gegenüber der Strasse.
gegenüber der Strasse. — kein Laden — gegenüber der Strasse.

Ziel: Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
in Firma Mayer & Co.

Was wird modern?
Die Beantwortung dieser Frage löst die **Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft** in ihrem Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung in glänzender und unübertroffener Weise.
Befähigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Vorteilhaftes Angebot!

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
in Firma Mayer & Co.
Stettinweg 189/90 — 1. Etage hoch — gegenüber der Strasse.
gegenüber der Strasse. — kein Laden — gegenüber der Strasse.

Unsre Herbst- u. Winter-Neuheiten

sind in größter Auswahl fertiggestellt. Unsre Garderoben, die in eignen Werkstätten hergestellt, also keine Fabrikarbeit, bieten das Beste und Vorteilhafteste, was überhaupt in der Branche geboten werden kann. Durch direkten Verkauf unsrer eignen Fabrikate ersparen wir die Kosten des Zwischenhandels. Diese Vorteile lassen wir unsrer werten Kundschaft voll und ganz zugute kommen und sind wir daher in bezug auf Billigkeit unerreicht. Verwenden nur Prima Stoffe und dauerhafte Zutaten und zeichnet sich unsre Konfektion vor aller andern durch vornehme Machart, moderne Fassons, tadellosen Sitz ganz besonders aus.

Herbst-Paletots u. Ulster in den neuesten Modestoffen, elegant und solid gearbeitet, tadelloser Sitz Mk. 9-24	Winter-Paletots u. Ulster in marengo, gestreifte und karierte Muster, nur Neuheiten, enorme Auswahl Mk. 10-28	Winter-Paletots u. Ulster in schwarz und blau Estimo sowie in den neuesten Phantastoffen Mk. 12-35	Winter-Paletots u. Ulster hochmoderne und kleidame Fassons, in den neuesten nur der Mode entsprechenden Mustern Mk. 20-48	Knaben-Winterpaletots in blau und marengo sowie in Phantastoffen, ein- u. zweireihigen Fassons Mk. 4.50-12
Winter-Loden-Joppen aus echtem Gebirgsloben, warm gefüttert, mit und ohne Falten, in allen Farben und Größen Mk. 5-18	Knaben-Pyjacks aus blau Cheviot und Satinstoffen, mit Armstückerlei und Goldknöpfen, größte Auswahl Mk. 4-10	Herren- und Knaben-Pelerinen aus wasserdichten Gebirgsloben, sehr praktisch und haltbar von Mk. 6 an	Schlafrocke aus weichen Velour-Stoffen m. passenden Befägen Mk. 10-30	Herren-Hosen in Buckskin, Cheviot und Kammergarnstoffen, neuester Schnitt Mk. 2.50-12
Herren-Jacketanzüge aus Buckskin und Cheviot in matt gestreiften und karierten Modestoffen, sehr praktisch und haltbar Mk. 10-26	Herren-Jacketanzüge mit halblangen Rollfassons, in deutschen und englischen Phantastoffen Erlaubt für Maßarbeit Mk. 20-50	Gehrockanzüge aus Diagonal, Drapé, Kammergarnen und Cheviots, beste Verarbeitung Mk. 25-60	Jünglingsanzüge in nur modernen Stoffen und neuesten Fassons Mk. 10-30	Knaben-Anzüge neuste schicke Fassons, hochlegante, aparte Saison-Neuheiten Mk. 3-11

Arbeitsanzüge in Englischleder, Leinen und Pilot in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Beachtenswert für jede Hausfrau!!

Für die Erntedankfest-Ruchenbäckerei, für die feine Tafel, für den Festbraten
empfehle meine köstlichen Buttersorten zu folgenden konkurrenzlosen Preisen.

Allerhochfeinste Molkerei-Tafel-Butter

delikat und hocharomatisch, da den besten Weidegegenden entstammend, das garantiert Beste, was in Butter produziert wird.

Pfund 140 Pfg. und 5 Prozent Rabattsparmarken.

Feinste Molkereibutter Pfund 135 Pfg. } und 5 Prozent
Fette Koch-, Brat- und Backbutter Pfund 130 Pfg. } Rabattsparmarken.

Westfalenkrone

allerfeinste verbesserte Süßrahm-Margarine
Qualität und Aroma in höchster Vollendung, sparsam im Gebrauch

Pfund 90 Pfg. und 5 Prozent Rabattsparmarken.

Westfalenglanz

ff. Süßrahm-Margarine, Pfund 80 Pfg. und 5 Prozent Rabattsparmarken. Trotz der Billigkeit sehr geschätzte Marke für Eß-, Back- und Bratzwecke.

Alleinige Niederlage und Engros-Abgabe für Magdeburg und Bezirk.

A. H. Völker

Butterhandlungen

:: Fernsprecher 1406 ::

Jakobstraße 5 Jakobstraße 21 Jakobstraße 26
Grünearmstraße 9/10 Breiteweg 252
und Wilhelmstadt, Butterhandlung Alpenrose, Annastraße 22.

Groß-Salze. Geschäftsverlegung.

Den geehrten Einwohnern von Groß-Salze und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine

Rind- u. Schweineschlächtere

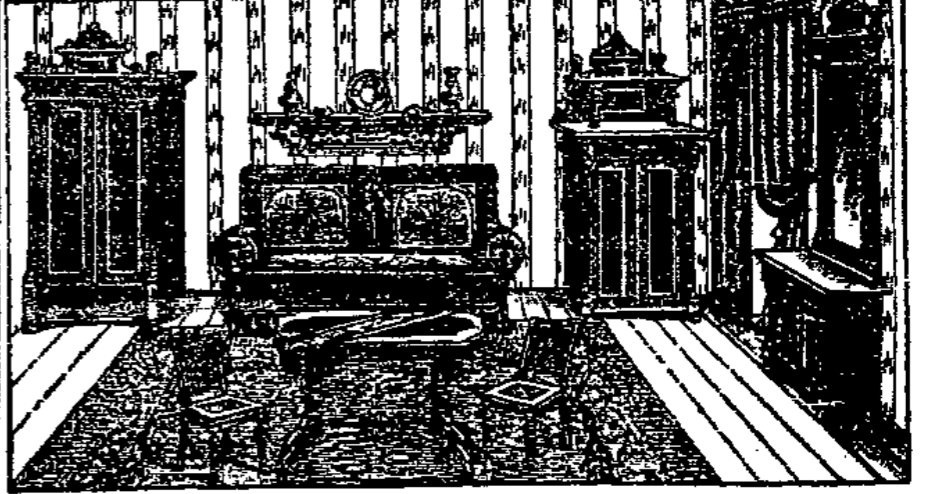
von der Marktstraße in mein von Frau Wwe. Th. Morgenstern käuflich erworbenes und neu renoviertes Grundstück Edelmannstr. 8 verlegt habe.

Zudem ich den mich Beehrenden gute und reelle Bedienung zusichere, bitte ich höflichst, das mir bisher erwiesene Wohlwollen auch in meinem neuen Geschäftslokal zuwenden zu wollen.
1901

Groß-Salze, 3. Oktober 1908.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Gustav Rosenplenter.

Dieses Zimmer bestehend aus Schrant, Vertico, Pfeilerschrant mit Spiegel, Paneel, Bänkel, Büschloja, Tisch und Stühle kostet komplett nur Mark 188.—



Heinrich Drube, Möbelfabrik, Gr. Diesdorfer Str. 24

Damenuhr sehr elegant — zum Aufpolieren und Reparieren Mk. 10 — zu verkaufen Ritterstraße 1b, 1. Etg. sieht sich Schmidt, Hundsb. St. 18. I.

Wegen Geschäfts-Uebergabe

ganz kurze Zeit

Total-Ausverkauf

des gesamten Warenlagers

bestehend aus:

- Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe
- Hüten, Mützen, Wäsche, Kravatten, Stöden,
- Schirmen, Tritotagen usw.

zu auffeherregend billigen Preisen

Confectionshaus Sudenburg

Halberstädter Strasse 119. 1288

30-35 % unter Preis!

Siegfried Cohn

Weberer-Waren  58 Breiteweg 58

Gardinen

Fabrikations-Restposten

3400 Meter

Nur tadellose, solide dauerhafte Ware!
Nur neueste Muster und Zeichnungen!

Serie I

schöne, geschmackvolle Zeichnungen, vorzügliche Qualität, regulär Meter bis 68 jedes Meter

42 Pf.

Serie II

hochaparte, neue Reliefmuster, ungemein haltbar, regulär Meter bis 85 jedes Meter

60 Pf.

Serie III

mod. Relief- und imitierte Bandmuster, sehr haltbare Qualitäten, auch in ganz weicher Ausführung regulär Meter bis 1.10 jedes Meter

80 Pf.

Serie IV

beste und solideste Gewebe, sehr gefällige, künstlerische Zeichnungen regulär Meter bis 1.35 jedes Meter

1.00

Abgepaßte Gardinen	neueste Muster . . . Fenster von	2.00	bis	26.00
Stores und Halbstores	eleganteste Neuheiten . . . von	2.00	bis	30.00
Spachtel-Vorhänge	creme und weiß . . . Fenster von	1.65	bis	8.00
Rouleautoffe	weiß u. creme Körper Meter	48 bis 75 Pf.	neugold und rot Körper . Meter	58 bis 68 Pf.
Rouleau-Damaste	allerneueste, aparte Dessins, creme, gold, jedes Meter	68 Pf.	bis	1.00
Rouleau-Faltenstoffe	creme, gold Meter	90 Pf.		
Kongreßstoffe	weiß und creme Meter	45 Pf.	bis	1.00
Vitragen	weiß und creme, bunt gewebt und bedruckt Meter	30 Pf.	bis	1.20

Uebergardinen	entzückende Neuheiten, Tuch und Leinenplüsch Garnitur: 2 Schals, 1 Lambrequin	4.00	bis	35.00
Uebergardinen	für Schlafzimmer, Leinen mit Stickerei Garnitur: 2 Schals, 1 Lambrequin	8.00	bis	20.00
Tischdecken	letzte Neuheiten, Phantasiestoff, Salon-Tuch, Plüsch, reich gefickt und appliziert	1.65	bis	26.00
Bettdecken	letzte Neuheiten, Englisch Füll und Erbstaß, über 1 und 2 Betten	2.70	bis	18.00
Bettdecken	weiß und bunt	1.65	bis	15.00
Portieren- u. Dekorationsstoffe	herrliche neue Muster . Meter	38 Pf.	bis	1.80
Teppiche u. Bettvorlagen	Neu-Auswahl! Neueste Qualitäten!	Billigste Preise		
Diwanddecken	Phantasiestoff u. Moquette-Plüsch, nur erstklassige Fabrikate von	9.50	bis	30.00

Bettbezugstoffe	bunt, kariert und gebümt Meter	27	bis	68 Pf.
Bettbezugstoffe	weiße gestricke und Damast-Muster . Meter	53 Pf.	bis	1.20
Bett-Inlett	grünrot, mit rot, violett, Deckbett und Unterbett, ohne Kopf Meter	53 Pf.	bis	2.50
Bettbezüge	weiße und bunte, mit 2 Kissen fertig	3.20	bis	9.25
Betttücher	fertig, 2 bis 2 1/2 Meter lang	1.55	bis	3.50

Fertige Betten, Bettfedern, Daunnen
Anerkannte Leistungsfähigkeit

und man begann die Strophen am Ende der Mittelreihe zu lesen. Es
dort man begann die Strophen am Ende der Mittelreihe zu lesen. Es
dort man begann die Strophen am Ende der Mittelreihe zu lesen. Es

blieben nur noch die Lieberzeugten und Erbitterten übrig, Maurice
blieben nur noch die Lieberzeugten und Erbitterten übrig, Maurice
blieben nur noch die Lieberzeugten und Erbitterten übrig, Maurice

man hörte, wie im Innern die glühenden Decken einstürzten. Und
Jean sank neben Maurice nieder, und indem er ihn betastete und sich
bemühte, ihn aufzurichten, um zu sehen, ob er ihn nicht noch retten
könne, schluchzte er:

„Ach, mein Junge, mein armer Junge!“

VIII

Als der Zug, der aus Sedan kam, nach zahllosen Verzögerungen
endlich gegen neun Uhr im Bahnhofe von Saint-Denis einfuhr, be-
leuchtete bereits ein großer roter Glanz den Himmel im Süden. Als
ob ganz Paris in Brand geraten wäre. Im selben Maß, als es Nacht
geworden war, hatte dieser Schein zugenommen, allmählich breitete
er sich über den ganzen Horizont aus und überzog vorbeiliegende
Höfchen, die im Osten in der wachsenden Finsternis verschwand, wie
mit Blut.

Henriette war die erste, die aus dem Wagen sprang, ob dieses
Feuerleins beunruhigt, den die Reisenden durch die Fenster des dahin-
eilenden Zuges über die schwarzen Gefilde hinweg bemerkt hatten.
Uebrigens zwangen preussische Soldaten, die den Bahnhof militärisch
besetzt hielten, jedermann, auszusteigen, während zwei von ihnen auf
dem Perron in rauhem Französisch riefen:

„Paris brennt! . . . Es geht nicht weiter! Alles auszusteigen . . .
Paris brennt! Paris brennt!“

Das veretzte Henriette in eine fürchterliche Angst. Mein Gott,
kam sie also doch zu spät? Da Maurice ihre letzten zwei Briefe nicht
beantwortet hatte, ward sie in Folge der immer mehr und mehr er-
jähernden Nachrichten aus Paris von so tödlicher Beunruhigung
gequält, daß sie sich plötzlich entschlossen hatte, heimlich zu ver-
lassen. Im Hause des Onkels Foucard erfüllte sie seit Monaten wachsende Traurigkeit.
Die Besatzungstruppen waren im selben Maß, als Paris seinen
Widerstand verlängert hatte, begehrlicher und härter geworden. Und
jetzt, da die Regimenter eins nach dem andern, nach Deutschland zurück-
zogen, erschöpften die beständigen Soldatendurchzüge aufs neue die
Dörfer und die Städte. Am dem Morgen, als sie sich vor Tagesanbruch
erhob, um in Sedan den Eisenbahnzug zu besteigen, hatte sie den Hof
des Schlosses voll von Reitern gesehen, die da, hini durcheinanderliegend
und in ihre Mäntel gehüllt, geschlafen hatten. Sie waren so zahlreich,
daß sie die Erde verdeckten. Auf ein plötzliches Hörnerignal hatten
sie sich hastig emporgeschoben mit ihren langen saligen Mänteln,
so daß gegeneinandergepreßt, daß es ihr war, als sähe sie beim Schalle
der Trompeten des künftigen Gerichts die Anferkung eines Schicksals
selbes mit an. In Saint-Denis fand sie abermals Preußen, und diese
waren's, die jenen Ruf ausstießen, der sie aufs höchste beunruhigte:

fammenstürzen, Paris in Flammen aufgehen und eine ganze Welt ver-
schlingen.

Wenn Maurice sich diesem wahnwitzigen Traume hingab, so war
es infolge einer dumpfen Unzufriedenheit mit der Kommune selbst.
Er verzweifelte an den Männern, er fühlte, daß sie unfähig war, daß
zu entgegengesetzte Elemente sie hin und her zerrten, daß sie kopflos, un-
gereimt und unsinnig wurde im selben Maß, als sie sich immer mehr
und mehr bedroht fühlte. Von allen gesellschaftlichen Reformen, die
sie verprochen, hatte sie nicht eine einzige verwirklichen können, und
er war sich bereits darüber klar, daß sie nicht ein einziges dauerndes
Werk zurücklassen würde. Ihr großes Uebel aber lag vor allem in
den Nebenbuhlerschaften, von denen sie zerrissen wurde, in dem nagen-
den Argwohn, in dem jedes ihrer Mitglieder lebte. Viele von ihnen,
die Gemäßigten und die Furchtsamen, nahmen bereits an den Sitzungen
nicht mehr teil. Die andern handelten unter der Peitsche der Ereignisse,
zitterten vor der Möglichkeit einer Diktatur und waren für eine solche,
um das Vaterland zu retten, als die revolutionären Gruppen sich unter-
einander bis aufs Messer bekämpften. Nach Cluseret, nach Dombrowsky
wurde Rossel verdächtig. Selbst Delescluze, der zum Zivilvertreter
im Kriegsministerium ernannt worden war, vermochte nichts trotz seines
großen Ansehens. Und die große soziale Kraftanstrengung, die man
beabsichtigt hatte, zerplüßerte sich und mißglückte, da es um die leiten-
den Männer, die zur Ohnmacht verurteilt und zu Verzweiflungsstaten
gezwungen waren, von Stunde zu Stunde einjamer wurde.

* In Paris wuchs der Schrecken. Zuerst erbittert gegen Versailles,
noch unter den Leiden der Belagerung erschauernd, sagte sich Paris
jetzt von der Kommune los. Die gezwungene Aushebung, die Verord-
nung, die alle Männer unter vierzig Jahren in die Nationalgarde ein-
reichte, hatte die ruhigen Leute aufgebracht und eine Massenflucht ver-
anlaßt. Die Bewohner zogen über Saint-Denis in allerhand Ver-
kleidungen mit falschen elijässigen Papieren davon und friegen mittels
Stricken und Leitern während rabenschwarzer Nächte in den Graben
der Festungswerke hinab. Die reichen Bürger waren schon lange davon-
gegangen. Keine Fabrik, keine Werkstätte hatte ihre Tore wieder
geöffnet. Es gab keinen Handel und keine Arbeit, das müßige
Leben dauerte weiter angefaßt des angstvollen Harrens auf die un-
aussprechliche Lösung. Und das Volk lebte noch immer nur von seinem
Nationalgardistenlohn, den dreißig Sous, die aus den von der Bank
von Frankreich requirierten Millionen gezahlt wurden, den dreißig
Sous, für die viele sich schlügen und die eigentlich eine der Haupt-
ursachen und den Ursachengrund des Aufstandes bildeten. Ganze
Stadtviertel hatten sich geleert, die Läden waren geschlossen, die Häuser
wie ausgehorben. In der hellen Sonne des wunderbaren Lenzmonats
begegnete man in den veröden Straßen nur noch dem wilden Brunke
der Beerdigungen von Föderierten, die von dem Feinde getötet worden
waren, Trauerzügen ohne Priester, die Särge mit roten Fahnen be-

Ausverkauf

Hermann Ohlrogge

Tuchversandhaus Norddeutschland
Himmelreichstraße Nr. 23

der Muster-Coupons für Herbst und Winter 1908
sowie
der Restbestände von Frühjahr und Sommer 1908
in

Herren- und Knaben-Anzug-Stoffen

Damentuchen, Kostüm-Stoffen usw.

findet **jetzt** statt.

Nur moderne Dessins, ausprobiert beste Qualitäten!

Bekannt unvergleichlich billige Preise!

Kindersegen

und kein Ende?

— Ein Wort an denkende Arbeiter —
von Fritz Brubacher, Arzt in Zürich.

II. Auflage. Preis 30 Pfg.

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3.

Möbel spottbillig.

Nußb. Kleiderschränke . . .	58 Mark
Vertikos . . .	58 "
Spiegel-Vertikos . . .	68 "
Pfeilerschränke . . .	27 "
Walzenstühle . . .	8 "
prima Plüsch-Diwan . . .	75 "
Sofatische . . .	19 "
Bettstellen mit Matratzen 35	"

sowie andre Möbel billig.

Wilhelm Vahle
Möbelmagazin :: Sudenburg
Halberstädter Straße 107
vis-à-vis der Kurfürstenstraße.
Bitte meine Firma nicht mit
Lemsdorf. Weg zu vertauschen.

Billige Preise!

Fahrräder

mit Torpedonanabe
statt 170 Mk. für 120 Mk.
Einen Posten 1116

Fahrräder

mit Torpedonanabe
statt 145 Mk. für 95 Mk.
Lenkungen von 2.50 Mk. an
Halbreifen von 2.25 Mk. an
Lorenzfäden von 3.00 Mk. an
Fußpumpen von 0.80 Mk. an
Sandpumpen von 0.40 Mk. an
Laternen von 1.00 Mk. an

Nähmaschinen

Langschiff statt 98 Mk. für 60 Mk.
Schwingschiff statt 110 Mk. für 85 Mk.
Rundschrift statt 135 Mk. für 95 Mk.

G. A. Buchheim
99 Breiteweg 99

Bekanntmachung.

Gegenstände jeder Art werden
zur öffentlich meistbietenden
Versteigerung im Bureau Endel-
straße 31, part., angenommen.

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife
gegen Sautunreinigkeiten und
Hautausschläge, wie Mildeffler,
Gesichtspidel, Pusteln, Finnen, Haut-
röte, Wundchen usw. ist.

363
Stekampferd - Teerschwefelseife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stekampferd
& Schild 50 Pf. in Magdeburg:
Victoria-Apothek, Kaiserstr. 94 b.
Richard Smroh, Fischlerbrücke 22.
Bernh. Wenzel, Viktoriastr. 1.
Anna Storch, Breiteweg 225.
In Sudau: Schwaben-Apothek.
E. F. Semml.
Neustadt: Kaiser-Apothek.
Sudenburg: Hugo Starckhoff.

Die besten Schuhe und Stiefel
die feinsten Schuhe und Stiefel
die billigsten Schuhe und Stiefel

in jeder Länge
in jeder Weite
in jeder Breite
in jeder Ausführung

887

H. Reichardt, M.-Neustadt
Lübecker Strasse 120 a.

Zum Umzug

empfehle

Gardinenstangen
Gardinenbretter
Gardinenrosetten
Zuggardinen-Einrichtungen

sowie sämtliche

Haus- und Küchengeräte
zu billigsten Preisen.

Reinhold Steiner

Neustadt, Lübecker Straße 36 a. 1209



wenn Sie Ihre

Möbel, Betten und Polsterwaren
auf Teilzahlung

1107

bei mir kaufen.

Bequeme Abzahlung.

Kleine Anzahlung.

Theodor Matthies

Breiteweg 82, I. Etage, Ecke Benedische Straße.



Unter
Schloss
u. Riegel

wie einen Schatz hüten die Hausfrauen die wegen ihres feinen Aromas und köstlichen
Wohlgeschmacks überall geschätzten Margarine-Qualitäten

„Rheinperle“ und „Solo in Carton“

Für Tafel und Küche der vollkommenste Ersatz für feinste

983

Überall erhältlich.

Meiereibutter!

Überall erhältlich.

∴ Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland) ∴

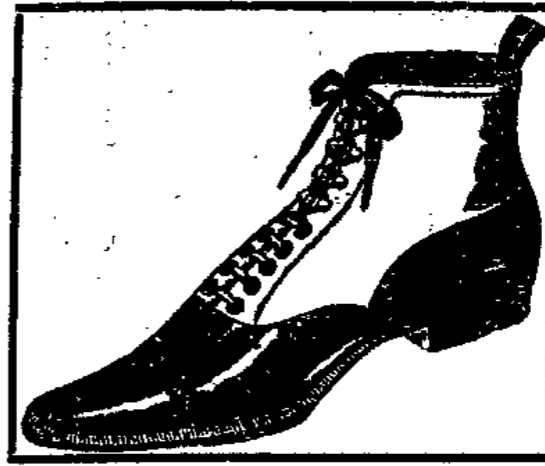
Gelegenheitskäufe!

Gelegenheitskäufe!



Zwei große Fabriklager

Haben wir außerordentlich billig erworben und bringen, um unsern werten Kunden die Vorteile zugute kommen zu lassen, die gesamten Waren im Werte von zirka 15 000 Mark zum **spottbilligen Verkauf.**



400 Paar Damen-Chevroin-Schnürstiefel
hochelegant Wert 7.00 Gelegenheitspreis **4.90**

48 Paar feine Boxleder-Damen-Schnürstiefel
Wert 6.50 Gelegenheitspreis **4.50**

160 Paar hocheleg. modebr. Chevette-Schnür- u. Knopfst.
Wert 9.50 Gelegenheitspreis **5.90**

180 Paar echt br. Chevreau-Dam.-Schnür- u. Knopfstiefel
elegante Form, hochfein im Aussehen
Wert bis 10.50 Gelegenheitspreis **7.60**

48 Paar streng mod. echt br. Chev.-Herr.-Schnürstiefel
Derbyschnitt Wert 12.50 Gelegenheitspreis **8.50**

1 Posten feine Herren-Boxleder-Schnürstiefel
Wert 7.50 Gelegenheitspreis **5.50**

300 Paar Knaben- u. Kinder-Kalbleder-Schnürstiefel
mit Kragaffen Wert bis 6.80
Gelegenheitspreis je nach Größe 5.00 4.60 4.20 **3.80**

360 Paar echte Boxcalf-Schnürstiefel
hochf. anschl. für Mädchen u. Kinder, Wert bis 7.50
Gelegenheitspreis je nach Größe 5.30 4.80 4.30 3.50 **2.75**

160 Paar hocheleg. echt br. Chev.-Schnür- u. Knopfstiefel
für Mädchen u. Kinder, mod. Formen, Wert bis 8.50
Gelegenheitspreis je nach Größe 6.50 5.80 5.30 **4.80**

120 Paar modebraune Chevette-Schnür- u. Knopfstiefel
für Mädchen und Kinder, moderne Farbe und Form
Wert bis 6.50 Gelegenheitspreis 4.50 3.50 **2.75**

90 Paar echt schwarze u. br. Chev.-Schnür- u. Knopfst.
mit schwarzem und braunem Kalblädleins
Wert bis 6.50 Gelegenheitspreis 3.50 **2.75**

1 Posten Damen-Halbschuhe mit und ohne Lackblatt
Nr. 36-38 Wert 5.50 jetzt **2.90**

1 Posten echte Boxcalf-Knabenstiefel
Nr. 36-39 Wert 8.50 Gelegenheitspreis **6.50**

1 Posten Lederhausschuhe Ledersohle und -fled
jetzt **1.95**

Ferner ca. 1000 Paar **echte Damen-Chevreau- und echte Boxcalf-Schnür- und Knopfstiefel** modernste Formen, mit und ohne Lacktappe jedes Paar **7.50**
feinste Herren-Boxleder-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel mit und ohne Lacktappe schlanke und amerikan. Formen jedes Paar **7.50**

Alle Artikel sind streng reell gearbeitet.

1109

Achten Sie genau
auf die Firma!

Schuhhaus Masting & Co., Alter Markt 14.

Achten Sie genau
auf die Firma!



Wenig gebrauchte Nähmaschinen
zum Preise von 25-60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme
unter Garantie in billigster Preislage.

A. Rose, Breiteweg 264
(Eckhörnplatz).

Bestes seit 1865 besteh. Geschäft dies. Branche.
Schnellste Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen
aller Art zu billigsten Preisen. 832

Resucht

Réunion

Vineta 30

Beste 5-Pfg.-Cigarette

888

Genau nach Cairo-Art

Wegen vollständiger Auflösung unsres Putzgeschäfts

und weil der Laden in kürzester Zeit geräumt sein muß, ver-
kaufen wir unser Warenlager zu ganz billigen Preisen.

Speziell empfehlen: 929

Winter-Damenhüte nach der neuesten Mode
schick und apart.

Branthin & Grosche, M.-Buckau

Schönebecker Straße 100.

Linoleum

Läufer 2 m breit Teppiche

m von **53** Pfg. an

qm von **85** Pfg. an

von **2.10** Mk. an

Vorlagen von **28** Pfg. an

Hugo Nehab

Linoleum-Spezialgeschäft

Johannisbergstraße 2.

Wichtig für Brautleute!

Die Restbestände aus der
P. Eichnerischen 1114

Konkursmasse
bestehend aus kompletten

Wohn- u. Schlafzimmern

Küchen u. einzeln. Möbeln

sollen **zu** unter Preis
total ausverkauft werden.

Gr. Diesdorfer Str. 6

Nähe des Hauptbahnhofes.

Singer-Nähmaschine, tadellos
nähend, i. 12 Mk. z. verlauf. Göke,
Goldschmiedebrücke 5, vom 1. Tr. r.

Sudenburg

37 Halberstädter Straße 37

Theodor Kraft

Herren- u. Knaben-

Konfektion

947 Große Posten

Herren- u. Knaben-

Anzüge

Paletots

Joppen

zu unerreicht
billigen Preisen.

Ein **Rätsel** sind vielen meine billigen Preise!

Trotz der niedrigen Preise nur gute Qualitäten!

Keine hohe Ladenanteile! Keine hohen Wankosten!

Daher denkbar billigste Preise!

Gute starke Schultstiefel 26 u. 26
 f. Mädchen u. Knaben, Kind- u. Kopfleber, dauerhaft u. solid
 27 u. 28 29 u. 30 31 u. 32 33-35
 2.75 3.00 3.25 3.50

Boxcalf-Schnürstiefel garden- liert
 gute Qualität, je nach Größe
 4.75 4.50 4.00 3.50

Herren- u. Damen- Pantoffel 85 75 50 und **20 Pf.**

Damen-Chevrett-Schnürstiefel (sol. gute Ware alle Größen vorräthig) **4.75**

Damen-echt Boxcarla-Schnürstiefel solid im Tragen, bequem in der Form. **5.25**

Knaben-echt Boxcar-Schnürstiefel solid im Tragen, 36-39 **5.25**

Herren-echt Boxcarla-Schnürstiefel solide Qualität sowohl Vorrat **6.25**

Herren-echt Boxcalf-Schnürstiefel moderne Form vorzügl. Qual. **6.90**



3 Kronprinzenstr. 3 **Julius Petzon** 3 Kronprinzenstr. 3
 = Keln Laden! = Verkaufsräume 1. Etage.

Ohrs Kinematograph!
 Domplatz. Erste Reihe rechts.
 Heute Sonnabend
 Vorstellungen mit neuem Programm und als Einlage das neue amerikanische Sensationsspiel:
Die Diamantdiebe in 16 Bildern.
 Aufregend! Spannend!
 Nachmittags 4 Uhr
Das Passionsspiel in 40 Bildern. 1156
 Sonntag: Vorstellungen mit ganz neuem Programm und als Einlage: Kampf eines Tigers mit einem Stiere!

Stadt-Theater.
 Sonnabend den 26. September
Amphitryon.
 Hierauf:
Der zerbrochene Krug.
 Sonntag den 27. September
Martha.
 Hierauf:
Die vier Jahreszeiten.
 (Ball- u. Divertissement.)

Ausschneiden!!!
 Diese Karte ist a. d. Kassa umzutauschen
Vorzugskarte
 Gültig zum einmündigen Besuch in
Franz Thielers Kinematograph
 am Magdeburger Hofe 1908
 gegen eine Zahlung von nur 10 Pf. (inkl. Pl.)
 1.10 auf dem Sonntag
 Ausschneiden!!!

Friedrichshöhe
 (früher Fildel)
 Sonnabend den 26. September 1908
Lustiger Abend
 des humoristischen Männerquartetts Buckau.

Georg Winters Gesellschaftshaus
 Rogauer Straße 80.
 Freitag, Sonnabend, Sonntag:
Großes Preisbillardspiel. 15 Preise.
 Erster Preis: Ein zugestrichter Ziegenbock. Außerdem Geflügel, Kaninchen u. andre gute Preise.
 Sonnabend, 26. September: 1214
Großer Preissskat Das ganze Geld, welches einkommt, wird zu Gewinnen verwan- d. Ergebnis ladet ein **Georg Winter.**

Restaurant zur Gemütlichkeit
 Schmidtstraße Nr. 58. 507 Schmidtstraße Nr. 58.
 Am Sonnabend:
Großes Preis-Skat- und Billardspiel.
 Hierzu ladet ein **H. Jänicke.**

Groß-Ottersleben „Zum goldenen Stern“
 Am Sonnabend: 1200
Gr. Preis-Billardspiel.
 Hierzu ladet ein **R. Marschall.**
Gr. Ottersleben! Bennedeckenbeck!
Refruten-Abchieds-Ball
 des **Arbeiter-Radfahrer-Vereins Kreis Wanzleben**
 (Abteilung Groß-Ottersleben)
 am Sonnabend den 26. September 1908 im Lokal der Witwe **Soppe, Bennedeckenbeck.**
 Um zahlreichem Besuch bittet 1202 **Der Vorstand.**

Radrennbahn Sachsenring.
 Sonntag, 27. September, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Großes Radrennen.

Dauerrennen über 30 km mit Motorführung, Fliegerrennen, Motorrennen über 10 km, Gästefahren, wozu Meldungen auf der Radrennbahn Sachsenring entgegen genommen werden. **Radfahr-Verein „Express“.**

Freireligiöse Gemeinde Magdeburg (E. V.)
 Sonnabend den 26. September, abends 8 Uhr
Familien-Kränzchen
 im „Sachsenhof“, Große Storchstraße.
 Der Vorstand.

Sporthaus Heinrich Miehe, Neuhaldensleber Str. 4
 Sonnabend den 26. September 1908
 Außerordentl. Übungsstunde und III. großer Ringerabend des Ringsporclubs Hohland. **Großer Matchkampf.**
 Der Vorstand.

150 Pferde. 200 Personen.
Zirkus M. Schumann
 Zirkusgebäude Königstraße Magdeburg
 Vornehmstes u. elegantes Unternehmen der Gegenwart. Glänzendes, konfurrenzlos dastehendes Pferdmaterial.
 Heute Sonnabend, 26. Sept., **Gr. Gala-Vorstellung** abends 8 1/2 Uhr
 Das Programm besteht aus 18 der besten Nummern! Unwiderstehlich leichtes Auftreten von **Miss Lucie Volta, das elektrische Rätsel** Größte Sensation des 20. Jahrhunderts. **Schutztruppe und Herero** Zum erstenmal! **Schutztruppe und Herero** Zum erstenmal!
 Ausgeführt von den Originalen Kappe und Reade.
 Der Zutritt zu meinen hochinteressanten Proben, welche vormittags von 10 bis 12 Uhr (außer Mittwoch und Sonntag) stattfinden, ist gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfennig für Erwachsene und 25 Pfennig für Kinder gestattet, außerdem ist jungen Leuten, welche Lust haben, sich im Stehendreiten auszubilden, Gelegenheit geboten, sich vormittags von 11 bis 1 Uhr in der Reitschule zu üben.
 Karten-Vorverkauf: C. Jacobs, Ulrichsbogen, und Deutsches Savanna-Haus, Kaiser-Wilhelm-Platz 2.

Fermersleben. Gewerkschafts-Bibliothek
Magdeburger Hof.
 Sonntag nachmittags 4 Uhr:
Gr. Preis-Statipiel.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Prellberg.**

Fürstenhof-Theater
 D. Müller-Lipart
 Gg. Prälatenstr.
Neuer Spielplan!
 Es war ein Traum
 Ein Bild aus dem Volksleben.
Die musika-? lische Ehe?
 das, d. vollstän- dige Spezialit.- Spielplan!
 Alle Vorzugskarten galten.

Wilhelm-Theater
 Sonnabend den 26. September
 Größter Erfolg!
 Brächtige Ausstattung!
Die lustige Witwe.
 Graf Danilo. . . . Herr Meyers.
 In Vorbereitung:
Der fidele Bauer.
 Operetten-Novität von Leo Fall.

St. febl. Wohnung an ein. Dame zu vermiet. **Kottendorfer Str. 1.**

Stephanshallen
 815 Dir. Rich. Fraherz
 Abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung
 Streng dezentes Programm für Familien-Publikum

ZENTRAL- THEATER
 Täglich das **Riesensensations- Programm!**

Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen 2
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Gr. Kinder- u. Familien- Vorstellung
 bei halben Preisen ohne Kürzung des Programms.
 Alle Künstler treten wie in der Abend-Vorstellung auf.
 Abends 8 Uhr:
Gewöhnliche Preise

Zentral- Theater-Restaurant
 Morgen Sonntag vormittags 11 bis 1 Uhr
Großes Frühschoppen- Konzert
 bei gänzlich freiem Eintritt.
 Reichhaltige Frühstücks-Karte bei kleinen Preisen.
 Beginn nachmittags **ab 5 Uhr**

Auf der Messe (Domplatz)
 Nur noch bis Donnerstag werden vorgeführt
die 12 kleinsten Pferde der Welt!!!
 aus dem Tierpark von Carl Hagenbeck in Hamburg.
 !! Größte Sensation für Stadt- und Fremden-Publikum !!
 Es sind in Wirklichkeit die kleinsten Pferde der Welt, vollständig proportionirt, normal gebaut.
 Hochinteressant! Stannenerregend!
Elly, Zampa und Geisha, die lebenden Kinderspielzeuge sowie
Venus, das kleinste Pferd der Welt, 15 Kgr. schwer, 45 cm hoch.
 Diese Zwergpferde, genannt „Die lebenden Schaufelpferde“, bilden in allen größeren Städten des Kontinents den Sammelpunkt aller Sports- und Tierfreunde, besonders den Liebhaberaufenthalt des gesamten Familien-Publikums! Daher veräume niemand, dem in der Tat einzig dastehenden lebenden Weltwunder einen Besuch abzukriegen.
 Es ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

Messe Domplatz **Rudolf Hartkops Kinematograph** Messe Domplatz
 Vorführung lebender Photographien aus aller Welt in wissenschaftlicher und belehrender Weise.
 1105 Die neuesten und interessantesten Ereignisse.
 Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf.; Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.
 Einem hochgeschätzten Publikum genuss- und abwechslungsreiche hochachtend **Rudolf Hartkopf aus Magdeburg.** Inhaber bester Zeugnisse von Schulen und höheren Lehranstalten

Sonnabend
den
26
September

Ausnahme-Tag

Zur Beachtung!

1. Der Wert der angeführten Artikel ist ein bedeutend höherer.
2. Mit jedem einzelnen Gegenstand bieten wir etwas ganz Hervorragendes, Unerreichtes.
3. Trotzdem geben wir auf diese Preise noch 5 Prozent Rabatt in Marken.
4. Dieses Angebot hat nur heute **Sonnabend den 26. September** Gültigkeit.

Herren-Normal-Unterjacken	Stück	75 Pf.
Zuaven-Jäckchen für Damen	Stück	75 Pf.
Regenschirme für Damen und Herren	Stück	1.45
Herren-Filzhüte	Stück	1.85
Knaben-Mützen	Stück	28 Pf.
Damen-Korsetts	Stück	50 Pf.
Damen-Schürzen, Halbreform	Stück	75 Pf.
Kinder-Hängerschürzen	Stück	18 Pf.
Weiß Damen-Beinkleider	Paar	75 Pf.
Gestr. Barchenthemden für Herren	Stück	90 Pf.
Schwarze Damen-Strümpfe	Paar	38 Pf.
Melierte Herren-Socken	Paar	25 Pf.
Herren-Stehkragen 5 1/2 bis 7 cm hoch	Stück	25 Pf.
Stehumlegekragen für Herren	Stück	45 Pf.

Weiß Serviteurs für Herren	Stück	20 Pf.
Manschetten für Herren	Paar	40 Pf.
Herren-Krawatten, Diplomes	Stück	26 Pf.
Oberhemden, weiß und farbig	Stück	2.90
Gummi-Hosenträger für Herren	Paar	45 Pf.
Herren-Uhrketten	Stück	28 Pf.
Taschenkämme und -bürsten im Etui	Stück	18 Pf.

Seidene Damen-Blusen	Stück	2.85
Moderne Damen-Paletots	Stück	6.85
Kostüm-Röcke	Stück	2.85
Moderne Damen-Gürtel	Stück	60 Pf.
Handtäschchen mit Kette	Stück	50 Pf.
Knaben-Cheviot-Anzüge	Stück	2.75
Kinder-Lammfelljäckchen	Stück	68 Pf.

Markttaschen	Stück	38 Pf.
Rüchenlampen mit 6" Knudbrenner	Stück	38 Pf.
Britannia-Eblöffel	Stück	10 Pf.
Messer u. Gabel mit schwarzem Holzgriff	Paar	18 Pf.
Kernseife, Riegel 600 Gramm	Stück	32 Pf.
Toiletten-Seife	Stück	5 Pf.
Waschpulver	Paar	8 Pf.

2000 Pfund Bonbons

dar. Himbeeren, Erdbeeren, 30 Pf.
Pfeig- u. Kirschen 3 Pf.
Stachelbeeren, Fruchtsüßchen, 40 Pf.
Lebenswunder, Sektbr. 3 Pf.

Raphael Wittkowski

G. m. b. H. Direktion M. Borinski
Magdeburg Breitenweg 61.

Nur 1.25 Mk.
loftet meine 509
hochfeine Molkereibutter
Fr. Busse
6 Schühbrücke 6.

Kalbe a. S.

Querstraße 1, Telefon 373
Wilhelm Rueff
Billigste Einkaufsquelle

für sämtliche 698
Manufaktur- und Modewaren
Herren-Konfektion
Arbeiter-Garderobe für jed. Beruf
Größte Auswahl, billigste Preise.

Walhalla-Theater

Nick-Carter-Gastspiele.
Abendlich glänzender Erfolg!
Sonnabend den 26. September
zum erstmalig

Im Netze der Spinne

Sensations-Detektivromandie
in 4 Akten.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Tageskasse im Theaterbureau.

Eldorado

Gr. Junkerstraße 12.
Abends 8 Uhr
Varieté-Vorstellung

Sensationell!
Se. hochfürstl. Durchlaucht

Serenissimus
Hieronymus XVI.
Im Cabaret: Heitere Vorträge.

Von der Reise zurück: Liebermann, Buckau.

Zum Schneidern empfehle ich
Fr. Kall, Weiserbüßen, Feldstr. 25.

Eine ganze Armee

Kinder ist grossgezogen mit
Carl Kochs Nährwieback

denn derselbe ist sehr wohl-
schmeckend,
besitzt höchsten Nährwert,
befördert d. Körperzunahme,
stärkt den Knochenbau,
verhind. die Kinderkrankheit
als Rachitis, Skroflose etc.,
da er die Bestandteile einer
guten Kuhmilch mit den der
Muttermilch eigenen Nähr-
salzen u. Phosphaten vereint.
Zu haben in Paketen und
Tüten à 10, 20, 30 und
60 Pfennig bei:
W. Lamm, Tischlerbrücke 14
Hans Eger, Breiter Weg 183
Gottf. Hübscher, Brw. 77, 263
B. F. Grünhiz, Breiter Weg 120
Dr. Otto Krause, Alt. Markt 11
Max Ernstling, Jakobstr. 6
Gustav Hubert, Jakobstr. 16
Udo Becker, Neust. Str. 9
Otto Huchel, Neust. Str. 25b
Ernst Trappe, Gust.-Adolf-
Drogerie, Gust.-Adolf-Str. 40

Werder:
Johs. Hanusch, Mittelstr. 49
Sudenburg:
Fr. Keil, Alte Apotheke
M. Pirke, Hohenz.-Apotheke
H. Starkloff, Halberst. Str. 113
Gust. Schubert, Hlbt. Str. 107
Carl Steffen, Halberst. Str. 42
Wald. Rose, Hesekestr. 12
Neustadt:
Friedr. Paul, Labeck Str. 101
G. Wehmeyer, Schmidtstr. 15
Carl Reisse, Labecker Str. 24
M. Schmidt, Hobeportstr. 51
Wilhelmstadt:
Max Kühn, Annastrasse 1
Otto Freytag, Annastrasse 47
Buckau:
H. Kohlmann, Rosen-Apoth.
Alb. Thiemecke, Grusonstr.
Otto Langerwisch, Weststr.
Fermersleben:
Ida Zeitwanger 299
Hauptniederlage:
Ad. Häcker Nachf., M.-Buck.

Schönebeck.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.

Verwaltung Schönebeck
Bezirks-Versammlungen finden statt:
Am Sonntag den 27. September, nachmittags 3 Uhr
Schönebeck
im Wiener Restaurant, Königstraße 16
Frohse
Restaurant von Karl Heinemann
1201
Gross-Salze
Restaurant Stadt Hamburg.

Tagesordnung in allen Versammlungen:
1. Die gegenwärtige Krise u. die Aufgaben der Gewerkschaften.
2. Verbandsangelegenheiten.
Referenten sind: Arbeitersekretär Bernick, Satinsky (Magdeburg)
und Kollege Bach (Schönebeck).
Kollegen, die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen
sämtlicher Kollegen.
Die Verwaltung.

Nachruf.

Am 22. September starb nach langem, mit Geduld ertragenem
Leiden mein früherer Geschäftskollege **Wilhelm Engers**.
Seit Gründung meines Geschäfts bis zu seiner Arbeitsunfähig-
keit hat der Dahingegangene mir und meiner Sache treu und
mit Hingebung gedient. Sein stets bewiesenes großes Ge-
schäftsinteresse, sein Fleiß wie seine ruhende Anhänglichkeit
an mich und meine Familie sichern dem Verstorbenen für
immer ein ehrenvolles Andenken. 1203
Magdeburg, den 24. September 1908.
Gustav Lauenroth und Familie.

Zigarrenarbeiter - Krankenkasse
zu Wernigerode u. Nöschenrode.
Generalversammlung
Dienstag den 29. September,
abends 8 Uhr,
im Alten Schützenhaus.
Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Wahl der Revisoren.
3. Bekanntgabe der Genehmigung
des Nachtrags.
4. Besprechung des § 20.
1205 Der Vorstand.

Todesfälle: Handelsmann
Gottfried Baumgarten aus Wefer-
lingen, 68 J. 10 M. 6 T. Anna
geb. Weder, Ehefrau des Rudolf
Wilhelm Scheel, 44 J. 3 M. 13 T.
Sudenburg, 24. September.
Aufgebote: Eisenbahnarbeiter
Friedrich Heinrich Otto Ehtz in
Geyrothsberge mit Frida Ella Anna
Jornitz hier. Schlosser Alb. Feige
mit Emma Anna Steinmetz. Bahn-
arbeiter Paul Eduard Rüdiger mit
Marie Friederike Johanne Balzer.
Geburten: Anneliese, T. des
Schuhmanns Karl Frenzel. Kurt,
S. des Modellmachers Gustav
Rippel.

Buckau, 24. September.
Eheschließung: Schlosser
Wilhelm Friede mit Emmi Westram.
Neustadt, 24. September.
Aufgebote: Bademeister Willi
August Gutschke hier mit Elisabeth
Bertha Minna Kunze in Wahrenburg.
Eheschließung: Arb. Rob.
Wöhrling mit Martha Baasche.
Geburten: Edith, T. des Eisen-
drehers Walter Hoffberg. Martha,
T. des Eisenrehers Karl Gerike.
Erika, T. des Arbeiters Robert Hart-
mann. Otto, S. des Formers Wil-
helm Göttsche. Erich, S. des Rangier-
arbeiters Johann Matuszak. Werner,
S. des Tischlers Hermann Wöhner.
Theodor, S. des Tischlers Karl
Rannengießer.

Todesanzeige.
Donnerstag nacht 1 Uhr
starb nach langem, schwerem
Leiden unser lieber Sohn,
Bruder und Schwager, der
Schlosser 512

Paul Egel
im Alter von 25 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
mit der Bitte um stillen Beileid
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am
Sonntag vormittag 11 Uhr
von der Leichenhalle des Neu-
städt Friedhofs aus statt.

Staudesamt.
Magdeburg-Mühlstadt, 24. Septbr.
Eheschließungen: Kaufm.
Paul Diegott mit Adele Schneider.
Schneidermeister Wilhelm Salge mit
Minna Kust. Bizefeldweibel Bruno
Piewald mit Minna Kenter. Kauf-
mann Erich Schrauth mit Julia
Adersmann. Buchdrucker Hermann
Niemi mit Berta Behrendt. Buch-
drucker Wilhelm Jordan mit Margare-
rete Schröder.
Geburten: Hedwig, T. des
Magistratsboten Hermann Köpfe.
Ella, T. des Eisen.-Arb. Wilhelm
Graeger. Gustav, S. des Postan-
wärters Gustav Winger. Margare-
rete, T. des Architekten u. Bau-
meisters Max Siegmüller. Ilse, T.

Aufgebote: Schriftf. Paul
Sonntag mit Luise Buchmann.
Maurer Albert Neujner mit Anna
Kibbe.
Eheschließung: Fleischer
Fritz Schmidt in Lemsdorf mit Jo-
hanna Würfel hier.
Geburten: S. des Zugführ.
Ernst Krausich. S. des Speiditeurs
Richard Eshlein. T. des Arbeiters
Richard Weyer.

Todesfälle: Fräulein u. Elie,
T. des Postkassens Friedrich Wol-
fram, 5 J. 5 M. 8 T. resp. 2 J.
6 M. 9 T.

Schönebeck.
Aufgebote: Fabrikarb. Ernst
Götzler mit Marie Joswig in Groß-
Salze. Ingenieur Paul Balthar
mit Minna Gschl. Fabrikarb. Otto
Kunze mit Emma Peter. Kaufm.
Georg Loewenberg in Wernigerode
mit Luise Pielert.
Geburten: Ernst, S. des
Bahnarbeiters Ernst Koch. Walter,
S. des Fabrikarbeiters Karl Zylau.
Todesfälle: Otto, S. des
Arb. August Wäg, 9 M. Hanni,
T. unehel., 4 M. Gustav, S. des Bier-
fahrers Gustav Peters, 2 M.

Aufgebote: Fabrikarb. Ernst
Götzler mit Marie Joswig in Groß-
Salze. Ingenieur Paul Balthar
mit Minna Gschl. Fabrikarb. Otto
Kunze mit Emma Peter. Kaufm.
Georg Loewenberg in Wernigerode
mit Luise Pielert.
Geburten: Ernst, S. des
Bahnarbeiters Ernst Koch. Walter,
S. des Fabrikarbeiters Karl Zylau.
Todesfälle: Otto, S. des
Arb. August Wäg, 9 M. Hanni,
T. unehel., 4 M. Gustav, S. des Bier-
fahrers Gustav Peters, 2 M.

Aufgebote: Fabrikarb. Ernst
Götzler mit Marie Joswig in Groß-
Salze. Ingenieur Paul Balthar
mit Minna Gschl. Fabrikarb. Otto
Kunze mit Emma Peter. Kaufm.
Georg Loewenberg in Wernigerode
mit Luise Pielert.
Geburten: Ernst, S. des
Bahnarbeiters Ernst Koch. Walter,
S. des Fabrikarbeiters Karl Zylau.
Todesfälle: Otto, S. des
Arb. August Wäg, 9 M. Hanni,
T. unehel., 4 M. Gustav, S. des Bier-
fahrers Gustav Peters, 2 M.

Aufgebote: Fabrikarb. Ernst
Götzler mit Marie Joswig in Groß-
Salze. Ingenieur Paul Balthar
mit Minna Gschl. Fabrikarb. Otto
Kunze mit Emma Peter. Kaufm.
Georg Loewenberg in Wernigerode
mit Luise Pielert.
Geburten: Ernst, S. des
Bahnarbeiters Ernst Koch. Walter,
S. des Fabrikarbeiters Karl Zylau.
Todesfälle: Otto, S. des
Arb. August Wäg, 9 M. Hanni,
T. unehel., 4 M. Gustav, S. des Bier-
fahrers Gustav Peters, 2 M.

Aufgebote: Fabrikarb. Ernst
Götzler mit Marie Joswig in Groß-
Salze. Ingenieur Paul Balthar
mit Minna Gschl. Fabrikarb. Otto
Kunze mit Emma Peter. Kaufm.
Georg Loewenberg in Wernigerode
mit Luise Pielert.
Geburten: Ernst, S. des
Bahnarbeiters Ernst Koch. Walter,
S. des Fabrikarbeiters Karl Zylau.
Todesfälle: Otto, S. des
Arb. August Wäg, 9 M. Hanni,
T. unehel., 4 M. Gustav, S. des Bier-
fahrers Gustav Peters, 2 M.

Aufgebote: Fabrikarb. Ernst
Götzler mit Marie Joswig in Groß-
Salze. Ingenieur Paul Balthar
mit Minna Gschl. Fabrikarb. Otto
Kunze mit Emma Peter. Kaufm.
Georg Loewenberg in Wernigerode
mit Luise Pielert.
Geburten: Ernst, S. des
Bahnarbeiters Ernst Koch. Walter,
S. des Fabrikarbeiters Karl Zylau.
Todesfälle: Otto, S. des
Arb. August Wäg, 9 M. Hanni,
T. unehel., 4 M. Gustav, S. des Bier-
fahrers Gustav Peters, 2 M.

Aufgebote: Fabrikarb. Ernst
Götzler mit Marie Joswig in Groß-
Salze. Ingenieur Paul Balthar
mit Minna Gschl. Fabrikarb. Otto
Kunze mit Emma Peter. Kaufm.
Georg Loewenberg in Wernigerode
mit Luise Pielert.
Geburten: Ernst, S. des
Bahnarbeiters Ernst Koch. Walter,
S. des Fabrikarbeiters Karl Zylau.
Todesfälle: Otto, S. des
Arb. August Wäg, 9 M. Hanni,
T. unehel., 4 M. Gustav, S. des Bier-
fahrers Gustav Peters, 2 M.

Aufgebote: Fabrikarb. Ernst
Götzler mit Marie Joswig in Groß-
Salze. Ingenieur Paul Balthar
mit Minna Gschl. Fabrikarb. Otto
Kunze mit Emma Peter. Kaufm.
Georg Loewenberg in Wernigerode
mit Luise Pielert.
Geburten: Ernst, S. des
Bahnarbeiters Ernst Koch. Walter,
S. des Fabrikarbeiters Karl Zylau.
Todesfälle: Otto, S. des
Arb. August Wäg, 9 M. Hanni,
T. unehel., 4 M. Gustav, S. des Bier-
fahrers Gustav Peters, 2 M.

Aufgebote: Fabrikarb. Ernst
Götzler mit Marie Joswig in Groß-
Salze. Ingenieur Paul Balthar
mit Minna Gschl. Fabrikarb. Otto
Kunze mit Emma Peter. Kaufm.
Georg Loewenberg in Wernigerode
mit Luise Pielert.
Geburten: Ernst, S. des
Bahnarbeiters Ernst Koch. Walter,
S. des Fabrikarbeiters Karl Zylau.
Todesfälle: Otto, S. des
Arb. August Wäg, 9 M. Hanni,
T. unehel., 4 M. Gustav, S. des Bier-
fahrers Gustav Peters, 2 M.

der „Vollkommene“ Metallarbeiter nach Nürnberg gesucht werden. Sie wissen nun, was sie zu tun haben!

— **Werpuff.** Auch der zweite Vortragsabend, an dem am Donnerstag im „Felsenhof“ über die Anlage eines zoologischen Gartens gesprochen werden sollte, konnte nicht abgehalten werden, weil — wie ein vor dem geschlossenen Felsenhofaal aufgestellter junger Mann von der Heinrichshofischen Buchhandlung den eintreffenden Besuchern erklärte, der Herr Vortragende ohne Angabe von Gründen p 15 111 ch a b g e r e i f t e i. Es nimmt also, was wir bereits mitteilten, daß es lediglich ein spekulativer Unternehmer auf einen großen Streich abgesehen hatte. Dieser Vorfall wird auch der Firma Heinrichshofen zur Warnung dienen, so daß sie künftig etwas vorsichtiger mit der Übernahme beratiger Arrangements ist.

— **Internationale Ballonaufstiege.** Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 30. September, 1. und 2. Oktober, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— **Die Blindenbörse.** Wie überall, so erzielen auch in Magdeburg die Vordellinhaberinnen große Verdienste damit, daß sie neben dem Vermieten an Kontokorrenten an deren Besucher Wein und Bier zu hohen Preisen verkaufen, obwohl sie dazu keine polizeiliche Erlaubnis hatten. Die zeitweiligen Strafen machten bei den hohen Einnahmen wenig aus. Seit 15. April d. J. sind nun aber neue polizeiliche Vorschriften in Kraft getreten, nach denen die Vermieterinnen von den Mädchen keine andern Geldentwöhnungen nehmen dürfen, als für Pension. Aber auch dem ungenehmigten Restaurationsbetrieb geht die Polizei auf Grund der neuen Vorschriften zu Leibe, indem sie Strafbefehle über Gaststätten gegen die Mädchen erläßt, weil sie Wohnung bei einer Frau genommen haben, die unbefugt Bier und Wein auschenkt. Gegen diese Strafbefehle hatte eine große Anzahl der Mädchen Einspruch erhoben. Durchschnittlich müssen die Vermieterinnen für volle Pension und Bedienung 10—11 Mark täglich zahlen. Das hiesige Schöffengericht erkannte am Donnerstag nach Nummer 9 der neuen Vorschriften auf 3 Tage Haft.

— **Unfälle.** Der 19 jährige Arbeiter Gustav Seidenroth, Abendstraße wohnhaft, geriet am Donnerstag nachmittag mit der linken Hand in eine Wärmemaschine, wobei ihm drei Fingerkuppen abgequetscht wurden. Am Freitag vormittag stürzte die 50 jährige Arbeiterin Sophie Kretzschmar, Kasernenstraße wohnhaft, in der Herrenkrugplantage beim Obstpflücken von einem Baum und zog sich innere Verletzungen zu. Die Verletzten fanden im Miltzburger Krankenhaus Aufnahme. Im Sudentburger Krankenhaus fanden Aufnahme: Die 80 jährige Witwe Lea Werner aus Salbte, die in ihrer Wohnung hingefallen war und sich einen Unterschenkelbruch zugezogen hatte, und der Müller Julius Bares aus Sudentburg, der sich in den Hilbrandischen Mühlenwerken den linken Daumen quetschte.

— **Gefängt aufgefunden** wurde am Donnerstag nachmittag in den Anlagen bei den Rennwiesen am Herrenkrug ein etwa 70 Jahre alter, dem Arbeiterstand angehöriger Mann. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Westfriedhofs gebracht. Wer der tote ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

— **Ein Verkehrshindernis** wurde in der Nacht zum Freitag auf der Dvenstedter Chaussee durch ein Kommando der Feuerwehr verursacht. Dasselbst war ein Planwagen zusammengebrochen, der ohne jede Beleuchtung mitten auf der Chaussee liegen gelassen worden war und deshalb andern Fahrzeugen gefährlich werden konnte.

— **Feuer auf dem Wehplatz.** Am Donnerstag abend wurde durch einen 5jährigen Knaben auf dem Wehplatz ein Feuer verursacht, das sehr leicht hätte größere Dimensionen annehmen können. Der Junge hatte ein brennendes Streichholz unter das zwischen den Stuben lagernde

Padmaterial geworfen. Zum Glück wurde die Gefahr sofort beseitigt und der Brand schnell gelöscht.

— **Ein Feuer** in der Backstube von Thurm u. Pechle, Große Diesdorfer Straße 91, verursachte am Freitag 11.10 Uhr vormittags die Alarmierung des 1 Löschzuges durch den dort befindlichen Feuerwehler. Es brannte der Inhalt von drei Backstufen mit einer derartigen Glut, daß selbst dieses Glas zerbrach. Das Feuer wurde durch Vornahme von zwei Röhren gelöscht.

— **Ein Zimmerbrand** entstand am Freitag 10 1/2 Uhr vormittags in der zweiten Etage Adeders Straße 117. Beim Anzünden einer Zigarre gerieten die Gardinen an drei Fenstern in Brand, desgleichen die Fensterbekleidung, so daß die Scheiben sprangen. Ein Fahrzeug der Feuerwehr 3 war dahin ausgerückt und beseitigte die Gefahr.

— **Städtische Konzerte.** Am Mittwoch den 30. September d. J. findet in den „National-Festhallen“ das erste Volkskonzert der Winterstipendiaten 1908/09 vom städtischen Orchester unter Leitung des Musikdirektors Krug-Walbfsee statt.

— **Einweiss.** Der heutigen Nummer hat die Firma Mag Gottschall, Halberstädter Straße 106a, für Sudentburg, Ottersleben, Venedictendorf und Lemsdorf einen Prospekt beilegen lassen, auf den hiermit aufmerksam gemacht sei.

— **Aus den Theaterbureauis** wird uns geschrieben: Städtische Theater. Zur Vervollständigung der Novitäten-Ausstellung sei noch bemerkt, daß die Direktion ein Napolondrama zur Uraufführung erworben hat, das den Titel „Moskau“ führt, und eine bekannte Persönlichkeit zum Verfasser hat, die jedoch anonym bleiben will. Unser „Kleist-Abend“ „Amphitryon“ und „Der zerbrochene Krug“ wird am Montag wiederholt. Da für unsere Opernmodelli „Madame Butterfly“ schon vor dem Tage der Vorstellung die Billetbestellungen besonders zahlreich einliefen, soll das Werk schon am ersten Opernabend der nächsten Woche, am Dienstag, wiederholt werden.

Im Zentraltheater finden nur noch fünf Vorstellungen des gegenwärtigen Programms mit Lucie König, der einzig existierenden Vortragstänzerin; Les Adas; Ehegreat Weyland, comic juggler; Gottlieb Reed etc. statt. Sonntag sind dann wiederum zwei Vorstellungen, und zwar nachmittags 3 1/2 Uhr bei halben Preisen und abends 8 Uhr. In allen Vorstellungen treten die gesamten Künstler auf, so daß auch in der Nachmittagsvorstellung keine Kürzung des Programms eintritt.

Letzte Nachrichten.

* **Prag, 25. September.** Die deutschen Abgeordneten setzten gestern mit der Obstruktion im böhmischen Landtage ein, da ihrem Ansuchen um Aufnahme eines deutschen Beamten in das Landtagsbureau nicht entsprochen wurde. Bei Sitzungsbeginn verlangte ein deutscher Abgeordneter das Wort zum Protokoll, was ihm verweigert wurde. Daraus brach bei den Deutschen ein Tumult aus, der 10 Minuten währte. Die Sitzung mußte unterbrochen werden. Der Tumult im Landtag war ungeheurer. Durch Schlägen mit Knütteln wurden Wunde zertrümmert. Der tschechische Referent wurde mit zerrissenen Protokollen von den Deutschen beworfen. Nach Unterbrechung der Sitzung enthielt ein neuerlicher Tumult, so daß die Sitzung geschlossen wurde.

* **Konstantinopel, 25. September.** Die Bewohner des Libanons sandten an die hiesigen Vorkämpfer ein Zirkular-telegramm, in dem sie auf das entschiedenste gegen die ihnen aufgetragenen Wahlen zum türkischen Parlament protestieren. Die Autonomie des Libanons sei durch einen Vertrag mit sechs Großmächten garantiert, und diese Autonomie dürfe

keine Schwächung erfahren, weshalb der Libanon es ablehnt, Deputierte in das Parlament zu entsenden.

Hb. Kopenhagen, 25. September. Ein Konflikt zwischen der Krone und der Bauernmehrheit des Unterhauses ist nunmehr unvermeidlich. Die Minister scheinen es mit ihrer Demission nicht ernst gemeint zu haben, da sie in den Blättern veröffentlichten lassen, daß sie um jeden Preis die Macht behalten wollen und sich zurückziehen werden.

Hb. Paris, 25. September. Der „Matin“ meldet aus Bordeaux: Der Spezialkommissar von Biarritz verhaftete in Pau den spanischen Anarchisten Canaraba wegen anarcho-sowjetischer Propaganda und Beteiligung zum Morde. Canaraba beabsichtigte angeblich den König Alfons von Spanien am Sonnabend bei dessen Durchreise durch Biarritz zu ermorden; er wurde in seinem Hotel verhaftet. Bei seiner Durchsicherung fand man bei ihm einen geladenen Revolver und einen Dolch. Mehrere andre Verhaftungen stehen bevor.

Hb. Rom, 25. September. Italien hat die spanisch-französische Note über die Marokkofrage ohne Vorbehalt zur Kenntnis genommen.

Hb. London, 25. September. Wie ein hiesiges Blatt meldet, bestand die von den Anhängern der Partei des Schahs für gekrönt angeordnete Bestrafung von Tahrir darin, daß aus einer Entfernung, die für eine wirksame Beschickung zu groß war, sechs Geschütze gegen die Stadt feuerten. Die Nationalisten haben Maßregeln getroffen, um einem Angriff entgegenzutreten; es sind Barrikaden errichtet und von Männern, die mit Gewehren, Schaufeln und Sensen bewaffnet sind, besetzt worden.

Hb. Petersburg, 25. September. Stolypin hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet in welchem die Rechte der Juden wesentlich erweitert werden. Insbesondere wird denselben gestattet, Immobilien auf flachem Lande zu erwerben. Der Gesetzentwurf wird ehestens der Duma zugehen. — Wahrscheinlich braucht der Zar wieder Geld, was die Juden aufbringen sollen.

Briefkasten.

Allen Briefkastenansuchen ist die Anwesenheits-Quittung beizufügen. Schriftliche Mitteilung an die Fragenden erfolgt auch dann, wenn eine Marke beigelegt ist, nicht.

? **Schwarzleben.** Unbesorgt in bezug auf den Artikel über R. wird das Redaktionsgeheimnis gewahrt.

Nr. 101. Ihre Frau hat für 20 Tage Unterstützung zu verlangen, die Berechnung der Kompanie wird aber richtig sein, an Stelle der Böhnung treten die Marschgebühren.

Sohndobeleben. Aus Zweckmäßigkeitsgründen sieht die Redaktion von der Veröffentlichung ab. Es wird sich eine bessere Gelegenheit finden, mit den Ortsgrößen abzurechnen.

N. B. 14. Ein Bergschüler muß 18 Jahre alt, vorher in der Bergarbeit beschäftigt gewesen sein und Elementarbildung der ersten Klasse besitzen. Die Kosten werden aus fiskalischen oder aus den Bergbauhilfsmitteln bestritten. In der Provinz Sachsen kommen Eisleben und Klausthal in Betracht.

Weiterhüsen. Für die Parteikasse gingen ein: Von einer roten Hochzeit in Salbte durch D. D. 236 Mk. E. Schulze.

Totenkopf. Das Regiment liegt noch in Braunschweig. Meldung beim Bezirkskommando in Magdeburg, dort erhalten Sie jede Auskunft.

Salzwedel. Bei Berichten muß die Rückseite des Papiers unbeschrieben sein.

Die Herbst- u. Winter-Saison

Hervorragender Neuheiten in fertigen Herren-, Jünglings- u. Knaben-Garderoben und einem großen Stofflager für die Maßabteilung

Die Vollendung und Eleganz, welche meine fertige Konfektion erreicht hat, ermöglichen es jedermann, auch mit verwöhntestem Geschmack, seinen Bedarf in fertigen Kleidungsstücken zu decken.

Mein Lager umfasst ständig 24 Herren-Größen und 20 Größen für Jünglinge und Knaben, die von den billigsten Preislagen bis zu den besten Qualitäten vorrätig sind.

Besondere Sorgfalt widme ich meiner bedeutend vergrößerten Spezialabteilung für

Anfertigung vornehmer Herren-Kleidung nach Maß.

Dieselbe enthält eine Fülle von Stoff-Neuheiten erstklassiger deutscher und englischer Fabrikate und bietet in bezug auf modernen Schnitt, hochelegante Ausstattung, tadellosen Sitz und feinste Verarbeitung das denkbar Beste.

Für die beginnende Saison sind sämtliche Abteilungen meines Lagers mit allen Neuheiten in reichhaltigster Weise ausgestattet, deren Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet ist. Meine Geschäftsprinzipien beruhen auf der Grundlage strengster Reellität; meine Preiswürdigkeit, Leistungsfähigkeit und Auswahl sind bekanntlich unübertroffen.

- Jackett-Anzüge** hochmodern 12 1/2—55 Mk.
- Schwarze Gehrock- u. Gesellschafts-Anzüge** 30—62 Mk.
- Herbst- und Winter-Paletots** 12—60 Mk.
- Englische Ulster** 20—48 Mk.
- Loden-Pelerinen und Wettermäntel** 7—28 Mk.
- Phantasie-Westen** entzückende Neuheiten 2.80—14 Mk.
- Beinkleider** 2.50—16 Mk.
- Loden-Joppen** 4—26 Mk.
- Jünglings-Anzüge und -Paletots** neuste Dessins 9—38 Mk.
- Knaben-Anzüge** Kieler Pyjacks, Paletots u. Capes 3—20 Mk.



Heinrich Casper

Größtes Spezialhaus für mod. Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung
Magdeburg, Breiteweg 133



Unsere neuen Herbst-Schuhwaren

sind in der denkbar größten Auswahl eingetroffen und geben solche zu den bekannten billigen Preisen ab:

Kinder-Ohrschuhe warm gefüttert 60 Pf.	Damen-Spangenschuhe in allen Lederarten 5.75 5.25 3.75 2.75
Kinder-Plüsch-Ohrschuhe mit Ledersohle, Fleck und Lederkappe 1.00	Damen-Salon-Hausschuhe sehr leicht 5.25 3.50
Kinder-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle 31-35 27-30 1.50 1.25	Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel echt Bogcaria, sehr zu empfehlen 6.75
Damen-Filzschuhe mit Filz- und Ledersohle 1.90 1.15	Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel Ia. Chevr. u. Vogc., Goodyear-Welt, u. mod. Fass, Einheitspr. 12.50
Damen-Filzschuhe mit Filzsohle 1.50	Herren-Zug-, Agraffen-, Schnallen-Stiefel echt Bogcaria, sehr dauerhaft . . . Einheitspreis 7.50
Damen-Leder-Hausschuhe warm gefüttert, schwarz, braun und rot 4.00 3.50 3.00	Herren-Agraffen-Stiefel Ia. Chevreau und Bogcalf, Goodyear-Welt, neueste Fassons Einheitspreis 12.50
Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohle (Rheumatismsleidenden sehr zu empfehlen) 3.25	Herren-Lack-Zugstiefel prima Kalbslad, Goodyear-Welt 12.50
Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel prima Hochleder 5.75	Herren-Hausschuhe in Leder, Korb, Plüsch 4.00 3.75 3.50 3.00

Größte Auswahl in **Ballschuhen** **Gummischuhe** in deutschen und russischen Fabrikaten für Herren, Damen Mädchen und Kinder. 987

Kinder-, Mädchen- und Knaben-Stiefel in bekannt großer Auswahl und billigen Preisen

Herren - Arbeitsschuhe und Stiefel Herren-Reit- und Jagd-Stiefel Schaff-Stiefel in allen Preislagen Neuheiten in Pantoffeln vom billigsten bis zum feinsten Genre

Schuhbazar-Vereinigung

Breiteweg Nr. 13

Wolf Blumenthal

Breiteweg Nr. 13

Hutfabrik Franz Seitschek
born. Paul Niesen
Georgenplatz 13, 1 Tr. Ecke Barasch
empfiehlt sämtliche **Filz-, Haar- und Seiden-Hüte.**
Reparaturen werden auf das sorgfältigste und äußerst preiswert ausgeführt.

Keill gearbeitete **Wohnungs-Einrichtungen**
1018
kaufen Sie sehr billig bei **C. Lautenbach**
Zischlermeister, Georgenstr. 4.
Schuhwaren
in bekanntester Weise in allen Arten und Preislagen empfiehlt **Max Maart, Lübecker Str. 105**

Leder-Ausschnitte, Kornsohlen
Schuhmacherartikel, Schuhmacherwerkzeuge, Holzpantinen, Pantinenhölzer
Man kann man immer noch am billigsten bei dem größten Auswähl bei **878**
Gustav Möriz
Lederhandlung, Halberstädter Str. 52.
— Schäftestopperei. —

Gold. Damenuhr, sehr eleg., m. langer Kette, 20 Wrt. Rittterstraße 1b, 1. Aufhol. v. Uhren u. Reparatur. feinst. (auch Tischlerei Lude, Breiteweg 101.)
Neste
i. Kleider u. Blusen, fertige Leib-, Tisch- und Bettwäsche, spottbillig **Gustav-Wolf-Str. 29, pt.**
Sohlleder - Ausschnitt
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt **621**
Joseph Kullmann
bornals Röder & Drabant
25 Jakobstrasse 25.



Arbeits-Bosen nach Maß ohne Preisermäßigung
Eigene Fabrikation
Zadellofer Schnitt
Beste Näharbeit
897
Friedrich Grashof
Johannisfahrtstrasse Nr. 11
Früher langjähriger Geschäftsführer der Firma G. Schse.

Mache das geehrte Publikum auf die billigsten Marktpreise meiner **Topfkanzen, Buletts und Kränze**
aufmerksam. **1112**
Fr. Vogeler
Kreuz Weg (nicht am Markt).
Preiselbeeren.
Morgen trifft auf dem hiesigen Wochenmarkt eine Ladung prima schwedischer Preiselbeeren ein. Empfehle dieselben zum billigsten Tagespreis. **Striebing, St. Dorothea Str. 21, Fernspr. 5086**

in großer Auswahl empfiehlt
Hüte **Three Shillings Hat**
Magdeburg
Breiteweg 159
im Ulrichsbogen.
Spezialität **1077**
Mützen, Krawatten
Wäsche, Hosenträger **3.15 Hut 3.15**
Nur gute Qualitäten.